

MOBIL

IN DEUTSCHLAND | WINTER 2025 | www.mobil.org
UNABHÄNGIGES MAGAZIN FÜR AUTO, MOBILITÄT, REISEN UND VERKEHR



DIE ZUKUNFT DER TANKSTELLE ENERGIE TANKEN BEKOMMT EINE NEUE BEDEUTUNG

DAS MAGAZIN VOM
TESTSIEGER-AUTOMOBILCLUB
MOBIL IN DEUTSCHLAND

 MOBIL
IN DEUTSCHLAND e.V.



Ethos⁺

Renewable Diesel HVO100

Unser neuer Diesel: Mindestens 85% weniger Treibhausgasemissionen über den gesamten Produktlebenszyklus.*



Erhältlich an ausgewählten Esso Tankstellen und für Geschäftskunden über Ihr Esso-Vertriebsteam.

*Geschätzte Mindesteinsparung von Treibhausgasemissionen (THG) über den gesamten Produktlebenszyklus von 85% im Vergleich zu einem Vergleichswert für fossile Brennstoffe von 94g CO2e/MJ-Energie gemäß der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (2018/2001/EU, Anhang 5) ("RED II"). Die gewichteten durchschnittlichen Einsparungen an THG-Emissionen wurden vom HVO-Lieferanten-/Hersteller oder seinen verbundenen Unternehmen berechnet, und ExxonMobil und seinen verbundenen Unternehmen wurde vom Lieferanten/Hersteller ein entsprechender Nachweis vorgelegt. Die tatsächliche THG-Einsparung des Endprodukts kann variieren abhängig von Faktoren wie Rohstoff, Herstellungsmethode, Lieferant oder Motorleistung.



Liebe Leser,

verstehen Sie das Gezerre in dieser Regierung? Wenn es um Mobilität, Auto, um den Verbrenner und völlig überzogene EU-Regulierungen geht? Das Aus vom Verbrenner-Aus? Dazu gibt es eine klare Überzeugung in der Bevölkerung. Ja zur Technologieoffenheit, ja zum Aus des Verbrenner-Aus. Und trotzdem tut man sich in der Regierung so schwer, das klar zu formulieren. Es geht um WWW, es geht um Wirtschaft, Wachstum und Wohlstand. Und natürlich um Millionen Arbeitsplätze, die daran hängen. Und das Ergebnis?

Nicht mehr, als die Ampelregierung zustande bekommen hat. Nochmal zum Mitschreiben, liebe neue Regierung: Auto kaputt = Deutschland kaputt. Und zwar unabhängig von der Antriebsform. Also frei nach Franz Josef Strauß, „den Leuten aufs Maul schauen und endlich klotzen und nicht kleckern.“ Wir brauchen Lösungen und kein Gezänk!

Und der große Franz Josef Strauß war nicht nur Vorbild, Landesvater und Ministerpräsident für viele Bayern, sondern auch für mich. Nach dem Abitur bin ich CSU-Mitglied geworden, weil ich etwas bewegen wollte. Berufspolitiker war für mich nie eine Option, aber ehrenamtlich habe ich mich immer eingebracht. Auch in meiner Heimatstadt München gibt es viel zu tun und auch da bringe ich mich gerne ein. Als Stimme der Autofahrer, aber nicht nur für Autofahrer natürlich. Und daher kandidiere ich auch wieder für den Stadtrat der Landeshauptstadt München am 8. März 2026 und freue mich über jede Unterstützung.

Und das Beste zum Schluss: Wir haben es schon wieder getan! Mobil in Deutschland ist bereits zum fünften Mal in Folge Testsieger. Das Deutsche Institut für Servicequalität hat uns seit 2017 nun schon fünfmal zum besten Automobilclub gekürt. Alle zwei Jahre wird dieser große Vergleich durchgeführt und wir stehen erneut ganz oben: Platz 1, Testsieger, Klassenbester. Mit dem Qualitätsurteil „Sehr gut“. Als einziger Automobilclub. Ein Grund zum Feiern? Absolut! Denn wir sind nicht nur sehr gut, sondern auch sehr günstig – und das deutschlandweit wie auch weltweit. Ein Automobilclub zum Wechseln und Sparen. Wer möchte da nicht Mitglied werden? Mitglied werden geht ganz einfach: Ab 38 Euro im Jahr gibt es die BASIS-Mitgliedschaft für Deutschland. Für 68 Euro sind Sie sogar europa- und weltweit mit unserer Premium-Mitgliedschaft abgesichert. Siehe Seite 24 und 25 im Innenteil oder auf www.mobil.org. Kommen Sie zu uns. Wechseln Sie zu uns. Denn Autofahrer liegen uns wirklich am Herzen.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen mit vielen spannenden Themen und Interviews und weiterhin eine gute Fahrt!

Dr. Michael Haberland
Präsident Mobil in Deutschland e.V.



IMPRESSUM

Mobil in Deutschland Magazin – Unabhängiges Magazin für Auto, Mobilität, Reisen und Verkehr • AUSGABE: Winter 2025 • ERSCHEINUNGSWEISE: Zwei-mal im Jahr • AUFLAGE: ca. 200.000 Exemplare bundesweit • HERAUSGEBER: Mobil in Deutschland Service GmbH, Dr. Michael Haberland, Tulpenweg 24, 81379 München für Mobil in Deutschland e.V., Elsenheimerstr. 45, 80687 München, Tel.: 089 2000 161-0, E-Mail: info@mobil.org, www.mobil.org • VERANTWORTLICH: Dr. Michael Haberland • REDAKTION: Nadine Sievers, Lisa Krings und Joshua Bülig • REDAKTION & MARKETING: Ralf Baumeister • GESTALTUNG/GRAFIK/DTP: Suny Mayer • DRUCK: westermann DRUCK | pva, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig • GERICHTSSTAND UND ERFÜLLUNGSSORT: München. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wider. Druckfehler, Rechenfehler und Irrtümer vorbehalten!

Mobil in Deutschland ist ein unabhängiges, kostenfreies Magazin und wird durch die Mobil in Deutschland Service GmbH herausgegeben. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Alle in Mobil in Deutschland veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers erlaubt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Für Preis-, Datums- und Produktangaben keine Gewähr. Mobil in Deutschland Service GmbH, www.mobil.org übernimmt keinerlei Haftung für die im Magazin oder im Internet angegebenen Links. Sollten diese gegen gesetzliche Vorschriften verstößen, ist Mobil in Deutschland Service GmbH nicht verantwortlich, sondern die Urheber der jeweils verlinkten Seite. © 2025 Mobil in Deutschland Service GmbH.

INHALT WINTER 2025

4-8 TITELTHEMA

Die Zukunft der Tankstelle

9 AUTOMOBIL

Fahrfreude trifft Fortschritt:
Neue Modelle

10-11 MOBILITÄT

Premium-Diesel HVO100
hat Zukunft

12-13 MOBILITÄT

Endstation Verbrenner?
Der riskante Alleingang der EU

14 POLITIK

Führerschein soll
günstiger werden

16-17 POLITIK

Im Gespräch mit Mario Voigt,
Ministerpräsident Thüringen

20 AUTO & VERKEHR

2026: Das ändert sich für
Autofahrer und Pendler

22 MÜNCHEN

München sagt JA zu Olympia

26-27 POLITIK

München im Dauerstau und
Baustellenchaos

28-31 REISEN & FLIEGEN

Vorstellung neuer Reiseziele wie
Mauritius, Bayern oder Schweiz

34 PERSÖNLICHKEITEN

Fragen aus dem Leben
an Tutty Tran



DIE ZUKUNFT DER TANKSTELLE ENERGIE TANKEN BEKOMMT EINE NEUE BEDEUTUNG

AUTOS ROLLEN AN, JEMAND ZAPFT, EIN ANDERER STARTET DEN LADEVORGANG.
NEBENAN LÄUFT DIE AUTOWÄSCHE, EIN FAHRER PRÜFT DEN REIFENDRUCK. DRINNEN
DUFTET ES NACH KAFFEE, DRAUSSEN SITZEN REISENDE IN DER SONNE UND MACHEN KURZ
PAUSE VOM ALLTAG. MANCHE HOLEN SICH EINEN SNACK, ANDERE ERLEDIGEN DEN
WOCHENENDEINKAUF ODER HOLEN EIN PAKET AB. ES IST EIN ORT DER BEWEGUNG UND
DOCH EINER ZUM ANKOMMEN. WILLKOMMEN AN DER TANKSTELLE DER ZUKUNFT –
ODER BESSER GESAGT: IM MOBILITÄTS- UND SERVICE-HUB VON MORGEN.



Denn hier geht es längst um mehr als nur um Kraftstoff. Tanken, laden, einkaufen, genießen, vernetzen – all das verschmilzt zu einem neuen Erlebnis. Tankstellen werden zu Treffpunkten für Menschen und Mobilität, zu Orten, an denen Energie auf Atmosphäre trifft und Service neu gedacht wird.

UNTERSCHIEDLICHE BEDÜRFNISSE

Wer tankt, will weiter. Das war lange gelebte Realität: Schnell ranfahren, tanken, bezahlen, weiterfahren. Doch dieses Verhalten passt nicht mehr vollständig in eine Zeit, in der neue Antriebstechnologien und Lebensstile das Unterwegssein verändern. Natürlich gibt es sie weiterhin, die Eiligen, die sich nicht länger als nötig an einer Tankstelle aufzuhalten. Diese haben ganz andere Vorstellungen und Wünsche von ihrer Tankstelle. Es muss schnell gehen, da verzichtet man auch gerne mal auf den Plausch mit dem Tankstellenmitarbeiter und zieht sich an der SB-Theke seinen frischen Kaffee.

Daneben ist eine neue Generation von Mobilen unterwegs: Fahrer von Elektroautos, Pendler, Berufskraftfahrer, Reisende. Sie alle haben unterschiedliche Bedürfnisse. Laden dauert beispielsweise länger als tanken und diese Zeit will genutzt sein. Denn wer bleibt, erwartet mehr: Atmosphäre, Komfort, Qualität. Ebenso der berufliche Vielfahrer, der zunehmend von unterwegs aus arbeitet und einen entsprechenden Arbeitsplatz und Versorgung braucht.

Die Tankstelle der Zukunft ist deshalb zunehmend ein vielfältiger Ort für Tankstopp und bewussten Zwischenstopp. Ein Platz, an dem man Energie tankt.

DOCH SO DIGITAL DIE PROZESSE WERDEN, DER MENSCHLICHE KONTAKT BLEIBT ENTSCHEIDEND

TANKSTELLEN IM WANDEL

Rund 14.000 Straßentankstellen gibt es in Deutschland. Ihre Anzahl bleibt seit Jahren stabil, aber ihr Wesen verändert sich. Der sichtbare Wandel betrifft das Tanken selbst. Neben den klassischen Zapfsäulen entstehen Ladeparks, Wasserstoffstationen und LNG-Zapfsäulen. „Was wir jetzt schon beobachten, ist der größer werdende Anteil an nachhaltigen Angeboten im Sinne von HVO, E-Fuels, Wasserstoff und Elektromobilität“, sagt Benjamin Kraatz, Leiter Marketing & Kommunikation von Sprint Tank. „Hier rechnen wir mit einem weiteren Ausbau der Angebote, wobei sich perspektivisch sicher einige wenige Favoriten herauskristallisieren werden, die den Markt dann bestimmen.“

Viele Betreiber investieren bereits in Ladeinfrastruktur, Photovoltaik und alternative Kraftstoffe. Die Tankstelle wird damit zu einem technologieoffenen Ort, an dem Strom, Wasserstoff und alternative Kraftstoffe





nebeneinander existieren. Oder, wie Wolfgang Wahr, Geschäftsführer von Wahr Energie, sagt: „Die Tankstelle wird sich zur Energiestelle entwickeln, die weit mehr als nur Kraftstoff anbietet – offen für neue Technologien und innovative Lösungen.“

SERVICE IST DAS NEUE SUPER

Mit neuen Energien kommt auch ein neues Selbstverständnis; Service wird zum zentralen Produkt. Während früher der Preis an der großen Anzeige über dem Dach das wichtigste Argument war, zählen heute darüber hinaus andere Werte wie Bequemlichkeit, Verlässlichkeit und Atmosphäre.

„Unsere mittelständischen Tankstellen zeigen, wie Innovation im Alltag funktioniert“, betont Daniel Kaddik, Geschäftsführer des Bundesverbands freier Tankstellen (bft). „Sie verbinden Energieversorgung mit regionalem Handel, Gastronomie, Paketdiensten oder Mobilitätservices. Das größte Potenzial liegt in marktwirtschaftlich gestalteter Vielfalt – also Angeboten, die sich an Kundenbedürfnissen orientieren, nicht an Förderlogiken. Besonders in ländlichen Regionen gleichen Tankstellen fehlende Nahversorgungs- und Gastrostrukturen aus und schaffen so neue Aufenthaltsorte.“

DIE TANKSTELLE WIRD DAMIT ZU EINEM TECHNOLOGIEOFFENENORT, AN DEM STROM, WASSERSTOFF UND ALTERNATIVE KRAFTSTOFFE NEBENEINANDER EXISTIEREN

Auch Digitalisierung spielt dabei eine große Rolle. Self-Service-Kioske, mobile Bezahlsysteme und Apps können den Ablauf vereinfachen. Tankstellen werden zu intelligenten Systemen, die freie Ladeplätze anzeigen, via digitalen Displays über Ladezeiten und Angebote informieren und Zahlungen im Hintergrund laufen lassen. Für Flottenkunden und Logistiker könnte damit in Zukunft ein völlig neuer Komfort entstehen: Automatisierte Abrechnung, Routenoptimierung, Echtzeitdaten über Verbrauch und CO₂-Ersparnis. Die Tankstelle wird so zum digitalen Nervenknoten der Mobilität.

Doch so digital die Prozesse werden, der menschliche Kontakt bleibt entscheidend. Wenn Automaten Routine übernehmen, bleibt den Mitarbeitenden mehr Zeit für das, was wirklich zählt – echte Gastfreundschaft.

MEHR ALS EIN SHOP

Vorbei sind die Zeiten, in denen man zwischen Motoröl und Kaugummis an der Kasse stand. Heute locken helle Shops mit Lounge-Atmosphäre, hochwertige Snacks, frische Salate, gesunde Mahlzeiten und Kaffee in Barista-Qualität. Die Convenience-Offensive der letzten Jahre hat die Tankstelle zum Nahversorger gemacht und dieser Trend wird sich fortsetzen.

„Die Tankstelle der Zukunft ist ein Ort für vielfältige Dienstleistungen“, sagt Philipp Arner, Vorstand der BK Tankstellen. „Neben Mobilität, Autowäsche und bisher üblichen Tankstellenshops nehmen zusätzliche Convenience-Angebote einen immer größeren Raum ein.“ Der BK-Vorstandsvorsitzende Dietmar Possart ergänzt: „Insbesondere Unterwegs-Verpflegung und Logistikdienstleistungen werden von den Kunden gefragt. Je nach Standort funktionieren 'Nebengeschäfte' auch heute schon sehr gut. Die Kunden schätzen die gute Lage und langen Öffnungszeiten.“





Viele Betreiber experimentieren zudem mit Co-Working-Zonen, Fitnessräumen, Paketstationen oder Selbstbedienungsgastronomie. Der SB-Trend, der auch in Supermärkten, Baumärkten oder Fast-Food-Ketten zu beobachten ist, hat längst auch die Tankstellen erreicht. So auch an den Autobahn nahen Autohäusern in Deutschland: „Im Shop geht der Trend zu Bedienautomaten“, berichtet Armin Simmelbauer, Geschäftsführer der Vereinigung Deutscher Autohäuser (VEDA). „Der Kunde kann sich in aller Ruhe zusammenstellen, was ihm schmeckt. Hier haben wir schon Erfolge mit Umsatzsteigerungen feststellen können.“

WIRTSCHAFT IM WANDEL – POLITISCHE WEICHENSTELLUNG

Durch den Wandel entstehen neue Geschäftsmodelle, indem Gastronomie, Einzelhandel, Logistik und Energieversorgung zusammenwachsen. Kooperationen mit Lieferdiensten, Carsharing-Anbietern oder Energieunternehmen machen Tankstellen zu multifunktionalen Knotenpunkten. „Strategisch setzen wir verstärkt auf Partnerschaften, um das eigene Investitionsrisiko möglichst gering zu halten“, sagt Kraatz von Sprint Tank. „Sei es zum Beispiel im Bereich Kaffee, wo wir mit Costa Coffee als erste Tankstellengesellschaft in Deutschland seit letztem Jahr kooperieren oder im Bereich Ladesäulen, wo wir gemeinsam mit dem größten Erzeuger erneuerbarer Energien in Europa unser Netz ausbauen.“

Viele Betreiber wünschen sich dennoch mehr Unterstützung und weniger Regulatorik von der Politik, um mehr Investitionen zu ermöglichen. Wichtig seien geringere Einstiegshürden für neue Konzepte und kürzere Genehmigungsverfahren.

Marcus Feldhaus, Geschäftsführer von Feldhaus Energie, fordert zudem Planungssicherheit für die Branche und einen technologieoffenen Weg: „Es muss eine freie Entscheidung der Kunden geben, Verbote wie ein Verbrennerverbot verunsichern die Kunden und somit auch die In-

vestitionen der Tankstellen. Weniger bürokratische Hürden bei Investitionen wären hier schon ein Schritt in die richtige Richtung.“

RÜCKGRAT DER VERSORGUNG UND RESILIENZ

Neben neuen Konzepten, Antrieben und Service-Angeboten sollte man eines nicht vergessen: Tankstellen sind auch ein zentraler Bestandteil der kritischen Infrastruktur in Deutschland. Sie sichern Energieversorgung im Alltag und im Krisenfall die Handlungsfähigkeit von Wirtschaft, Bevölkerung und Einsatzkräften. Ohne funktionierende Tankstellen stünden Transport, Landwirtschaft, Rettungsdienste oder Katastrophenschutz still. Gerade in Zeiten geopolitischer Unsicherheiten und wachsender Anforderungen an die Wehrfähigkeit des Landes zeigt sich ihre strategische Bedeutung. Eine verlässliche und flächendeckende Energieversorgung ist damit nicht nur eine Frage von Komfort, sondern auch von nationaler Resilienz.

EINE VERLÄSSLICHE UND FLÄCHENDECKENDE ENERGIEVERSORGUNG IST DAMIT NICHT NUR EINE FRAGE VON KOMFORT, SONDERN AUCH VON NATIONALER RESILIENZ

EIN ORT, DER BLEIBT – NUR ANDERS

Die Tankstelle spielt eine tragende Rolle in der Infrastruktur eines Landes. Vielleicht ist genau das ihre größte Stärke: Beständigkeit. Aber die Tankstellen zeigen auch, dass sie sich anpassen und auf die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden eingehen können.

„Ob Strom, HV0100, E-Fuel, Wäsche, Einkauf oder Espresso – entscheidend ist, dass die Tankstelle von morgen mehr kann, als Energie abzugeben. Sie muss Aufenthaltsqualität bieten, Service neu definieren und sich als Partner im Alltag verstehen.“, sagt Dr. Michael Haberland, Präsident des Automobilclubs Mobil in Deutschland e.V. In einer Zeit der Veränderung würde die Tankstelle zum beständigen Herzstück einer vernetzten, innovativen und menschlicheren Mobilität.

EIN ORT, DER ZUKUNFT TANKT

AUTOHOF JETTINGEN-
SCHEPPACH SETZT MASSSTÄBE



Am Autohof Burgau/Jettingen-Scheppach an der A8 zeigt sich, wie sich der klassische Autohof zum multifunktionalen Mobilitätsknotenpunkt wandelt. Modernste Energie- und Ladeinfrastruktur treffen auf ein durchdachtes Servicekonzept für Reisende und Berufskraftfahrer. Neben herkömmlichen Kraftstoffen, AdBlue und LNG stehen rund 40 Schnellladesäulen verschiedener Anbieter mit bis zu 400 kW zur Verfügung.

Doch die Zukunft der Tankstelle besteht aus mehr als nur Technik. Der Autohof bietet Aufenthaltsqualität – mit genussreicher Gastronomie, modernen Sanitäranlagen, attraktiven Shops und komfortablen Ruhezonen. Digitale Services wie Lade- und Belegungsinformationen, Lkw-Parkplatzreservierungen und mobile Bezahlfunktionen erweitern das Angebot sinnvoll. Auch Sicherheit wird großgeschrieben: Für Berufskraftfahrer steht ein Bereich für Premium-Parken zur Verfügung. Insgesamt 125 Lkw-Stellplätze sind durch beschränkte Zufahrt, optimale Beleuchtung und Videoüberwachung gesichert – für mehr Schutz von Fahrer und Fracht.

So entsteht ein Knotenpunkt der Mobilität, an dem der Mensch im Mittelpunkt steht. Jettingen-Scheppach macht deutlich: Die Zukunft der Tankstelle hat längst begonnen.

Mehr erfahren auf www.eurorastpark.de/jettingen

Interview mit Johannes Witt, Geschäftsführer von Euro Rastpark, zur Tankstelle der Zukunft



Wie sieht für Sie die Tankstelle bzw. der Autohof der Zukunft aus?

Immer mehr Autohöfe wie Euro Rastpark bauen Rastparks zu Mobilitätsdrehzscheiben aus. Ein Beispiel: Bereits 2014 haben wir das erste Supercharger-Netz aufgebaut. Die Möglichkeit, an autobahnnahen Stationen Schnellladeeinrichtungen anzubieten, hat heute große Relevanz. Neben der E-Mobilität werden Themen wie zunehmender Schwerlastverkehr, Parkplatznot für Lkw und veränderte Kundensprüche künftig immer wichtiger.

Immer mehr Stationen setzen auf neue Services – vom Café bis zur Schnellladestation. Welche Veränderungen konnten Sie bei sich in den letzten Jahren feststellen?

Wir bieten unseren Kunden das gesamte Mobilitätspaket: attraktive Bistros, guten Kaffee, Restaurants, saubere Sanitäranlagen und Duschen für Fahrer. Wichtig ist, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kunden zu berücksichtigen. Geschäftsreisende, die den Autohof als kurzzeitigen Arbeitsplatz nutzen, haben ganz andere Bedürfnisse und Wünsche als Urlaubsreisende, die Pause machen wollen, oder Lkw-Fahrer, bei denen das Thema Portionsgröße durchaus eine Rolle spielt. Seit Corona steigt zudem der Take-away-Trend, was logistische Anpassungen erfordert.

Welche Rolle spielt die Digitalisierung am Autohof?

Bei unseren Rastparks haben wir voll digitalisierte Parkareale im Rahmen von Premium-Parken geschaffen: Nummernschilderkennung, automatisch generierte Gutscheine und ein onlinebasiertes Lkw-Reservierungssystem (www.truck2park.de). So ist auch bei späterer Ankunft ein Stellplatz garantiert. Self-Order-Terminals, wie man sie auch von McDonalds kennt, werden wir ebenfalls in unser Angebot aufnehmen. Zudem können unsere Kunden bald mit WC-Bon oder Parkgutschein vom Lkw-Parkplatz zahlen oder per App Essen ganz bequem vom Auto aus bestellen und innerhalb weniger Minuten selbst abholen.

Welche alternativen Energieträger gibt es bereits an Ihren Autohöfen bzw. sind in Planung?

Heute sind an unseren Autohöfen über 400 Schnelllader in Betrieb, weitere 150 sind geplant. Die ersten Ladepunkte für Lkw sollen im kommenden Jahr folgen. LNG (tiefkaltes Erdgas) haben wir an fünf Standorten aufgebaut. In Kürze werden wir HVO100 Diesel an zwei Stationen einführen und perspektivisch an so vielen Standorten wie möglich anbieten. Auch grüner Wasserstoff und E-Fuels werden zukünftig eine Rolle spielen.

Damit die Tankstellen fit für die Zukunft bleiben, braucht es passende Rahmenbedingungen. Was wünschen Sie sich von der Branche und der Politik?

Auf Seiten der Politik müssen Förderungen an der passenden Stelle angesetzt werden. So halte ich etwa die Mautbefreiung für E-Lkw für den falschen Ansatz, denn die Maut soll die Abnutzung der Straße widerspiegeln – und diese ist unabhängig vom Antrieb. Es ist schwer nachvollziehbar, warum ein mit Bio-LNG oder HVO100 betriebener, nahezu CO₂-neutraler Lkw anders behandelt wird als ein Strom-Lkw. Hinzu kommt, dass die Politik den Ausbau eines Lkw-Schnelladenetzes auf unbelebten Rastplätzen fördert, die über keinerlei Infrastruktur verfügen, noch nicht einmal über saubere Toilettenanlagen. Für Autohöfe dagegen, die geeignete Standorte für "Tanken und Laden" sind, ist keine Förderung vorgesehen. Ich wünsche mir daher einen behutsameren Umgang und gezielten, volkswirtschaftlich sinnvollen Einsatz von Steuermitteln. Kurz gesagt: Weniger Dogmatismus, mehr Pragmatismus und viel Verlässlichkeit.



KIA EV6 GT

Der überarbeitete EV6 GT fährt vollelektrisch und zeigt sich kraftvoll und selbstbewusst. Mit seinem markanten Lichtdesign, sportlichen Konturen und dem typischen GT-Diffusor strahlt er pure Dynamik aus. Innen trifft sportliche Eleganz auf digitale Raffinesse – alles wirkt wie aus einem Guss. Die neue 84-kWh-Batterie sorgt für noch mehr Ausdauer auf langen Strecken. Der EV6 GT ist nicht nur schnell, sondern auch stilvoll unterwegs.



BMW 2ER GRAN COUPE

Angetrieben von einem klassischen Benzinmotor mit Allradtechnik, verbindet das neue Gran Coupé kompakte Proportionen mit einem ausdrucksstarken Auftritt. Die Linien sind klar, das Design athletisch und dennoch elegant. Innen empfängt einen ein hochwertiges Ambiente mit sportlichem Fokus. Wer Fahrspaß mit Alltagstauglichkeit sucht, findet hier einen treuen Begleiter mit Charakter.

FAHRFREUDE TRIFFT FORTSCHRITT: DIESE MODELLE BRINGEN VIELFALT AUF DIE STRASSE



TOYOTA LAND CRUISER 2025

Der neue Land Cruiser bleibt ein echtes Original – mit kraftvollem Dieselantrieb, kantigem Design und legendärer Geländetauglichkeit. Ob auf der Autobahn oder abseits befestigter Wege: Der Land Cruiser überzeugt mit robuster Technik, großzügigem Raumangebot und einem Innenraum, der Komfort und Funktionalität vereint. Ein Fahrzeug für alle, die Abenteuer und Verlässlichkeit schätzen.



AUDI A6 LIMOUSINE E-HYBRID

Die neue A6 Limousine kombiniert einen effizienten Plug-in-Hybridantrieb mit sportlicher Eleganz. Klare Linien, ein hochwertiger Innenraum und die Verbindung aus elektrischem und klassischem Motor machen sie zum idealen Begleiter für Business und Alltag. Die ruhige Fahrweise, moderne Assistenzsysteme und das durchdachte Bedienkonzept sorgen für ein souveränes Fahrerlebnis – stilvoll, effizient und zukunftsorientiert.

HVO100 HAT ZUKUNFT WIE DER PREMIUM-DIESEL UNSERE STRASSEN EROBERT



ER RIECHT NICHT, RUSST NICHT UND FÄHRT SICH WIE EIN VERSPRECHEN. ZWISCHEN DIESEL, SUPER UND SUPER PLUS TAUCHT AN DEUTSCHEN ZAPFSÄULEN ZUNEHMEND EIN NEUER BEGRIFF AUF, DER AUFMERKSAMKEIT ERREGT: HVO100. DER ALTERNATIVE DIESELKRAFTSTOFF VEREINT VERTRÄGLICHKEIT, LEISTUNG UND FAHRKOMFORT UND TRÄGT ZUGLEICH ZUR CO₂-REDUKTION BEI. SEIT DER OFFIZIELLEN ZULASSUNG AM 29. MAI 2024 WÄCHST DAS ANGEBOT RASANT: BEREITS ÜBER 500 TANKSTELLEN IN DEUTSCHLAND BIETEN HVO100 AN, EUROPaweit SIND ES MEHR ALS 7.000 STATIONEN.

Wer HVO100 tankt, merkt den Unterschied sofort: Der Motor läuft leiser, der Auspuff bleibt sauberer und selbst nach dem Tanken riechen die Hände nicht mehr nach Diesel. HVO100 steht für „Hydrotreated Vegetable Oil“, hergestellt aus Rest- und Abfallstoffen wie gebrauchten Pflanzenölen oder tierischen Fetten. Das Ergebnis ist ein besonders reiner Kraftstoff: Frei von Aromaten und Schwefel, mit einer Cetan-Zahl über 70 – deutlich höher als bei herkömmlichem Diesel. Für den Motor bedeutet das eine gleichmäßige, sauberere Verbrennung, weniger Verschleiß und damit ein spürbares Upgrade in Sachen Laufruhe und Langlebigkeit.

Auch die Alltagstauglichkeit überzeugt: HVO100 bleibt selbst bei tiefen Temperaturen fließfähig und ist damit ideal für den Einsatz in kälteren Regionen. Zudem altert er kaum bei Lagerung. Die berüchtigte „Dieselpest“ gehört damit der Vergangenheit an.



Ein weiterer Vorteil ist die hohe Kompatibilität mit bestehenden Dieselmotoren und Infrastrukturen. Fahrzeuge können ohne größere Anpassungen auf HVO100 umgestellt werden, was den Übergang für Unternehmen und Privatpersonen einfach und kostengünstig macht. BMW betankt bereits alle neuen Dieselfahrzeuge, die in Deutschland vom Band laufen, im First-Fill mit HVO100.

Vom Exoten zum Alltagskraftstoff

Noch vor Kurzem war HVO100 ein Exot an der Zapfsäule. Heute wächst das Netz rasant. Immer mehr Unternehmen, Transport- und Logistikunternehmen wie die Deutsche Bahn und Kommunen wie Regensburg, Saarbrücken und Kaufbeuren setzen auf den neuen Diesel: Lkw, Busse, Müllfahrzeuge, Schiffe oder Baumaschinen profitieren von den Vorteilen des Premium-Kraftstoffs. Denn durch die nahezu rußfreie Verbrennung entstehen weniger Ablagerun-



Weitere Infos zu HVO100 unter
www.hvo100.team

gen, Einspritzsysteme und Abgasnachbehandlung werden geschont und der Wartungsaufwand sinkt.

Auch private Dieselfahrer entdecken zunehmend den Mehrwert. Wer Wert auf Motorpflege, Laufruhe und Effizienz legt, erkennt in HVO100 die konsequente Weiterentwicklung des klassischen Diesels. Laut einer Studie von Mobil in Deutschland e.V. (März 2025) würden im Übrigen 56 Prozent der Autofahrer bei gleichem Preis einen Verbrenner mit alternativem Kraftstoff einem Elektroauto vorziehen – ein deutliches Signal für die Offenheit gegenüber non-fossil Lösungen.

Politik gefragt: Weg frei für alternative Kraftstoffe

Neue Kraftstoffe im Markt zu etablieren, ist nicht leicht, denn es bestehen einige politische und regulatorische Hürden. Ein zentraler Punkt ist die Abschaffung der sogenannten Schutzsorten an Tankstellen. Denn gibt aktuell die Verpflichtung, bestimmte Normsorten wie Super E5 flächendeckend vorzuhalten. Solange diese Regelung gilt, bleibt der Marktzugang für alternative Kraftstoffe aufgrund von fehlenden Tanks stark eingeschränkt.

Auch beim Preis von HVO100 gibt es noch Verbesserungspotenzial. Aktuell liegt dieser etwa 10 bis 12 Cent über dem von herkömmlichem Diesel – dies hängt oft mit der Rohstoffverfügbarkeit und dem komplexen Herstellungsverfahren zusammen. Steuerliche Anreize könnten die Kosten senken, die Bekanntheit fördern und mehr Autofahrer zum Umstieg bewegen.

„HVO100 ist ein nachhaltiger Premiumkraftstoff, der schon heute an der Zapfsäule vorhanden ist“, sagt Dr. Michael Haberland, Präsident von Mobil in Deutschland e.V. „Die Politik muss die Weichen stellen, damit Autofahrer und auch Unternehmen Zugang zu klimafreundlicheren Kraftstoffen haben und damit für mehr Nachhaltigkeit im Verkehrssektor sorgen. Angebote statt Verbote.“ Denn am dringlichsten sei jetzt das vielfach angekündigte Ende des Verbrenner-Verbots in der EU durchzusetzen und die Anerkennung CO2-befreiter oder -reduzierter Kraftstoffe, um diese endlich als realistische Option für die Mobilität der Zukunft zu etablieren.

So könnte HVO100 seine Doppelrolle als Premiumkraftstoff erfüllen: Überzeugende Motorenvorteile und wirksamer Beitrag zum Klimaschutz.



Tanken Sie die Zukunft für mehr Klimaschutz!

HVO 100 Diesel ist ein vollsynthetischer Hochleistungskraftstoff, welcher aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt wird.



Reduzieren Sie Ihre CO₂-Emissionen um 90%*
gegenüber fossilem Dieselkraftstoff



Kann in allen modernen dieselbetriebenen Fahrzeugen & Motoren eingesetzt werden



Verbrennt nahezu rückstands-frei & schont so Ihren Motor

*Durchschnittliche Reduzierung der Emissionen bei einer Nutzung von 100% HVO-Diesel in Fahrzeugen, welche nach der EURO IV-Vorschrift gebaut wurden. Vergleich mit konventionellem schwefelfreiem Diesel-Kraftstoff.



HVO100 – Diesel ohne Erdöl?

Fakten statt Mythen – Wie Kraftstoff aus Reststoffen entsteht, was er kann und wo seine Grenzen liegen. **Jetzt Video ansehen!**

ENDSTATION VERBRENNER?

DER RISKANTE ALLEINGANG DER EU



AB 2035 SOLLEN IN DER EUROPÄISCHEN UNION NUR NOCH FAHRZEUGE ZUGELASSEN WERDEN, DIE KEINEN CO₂-AUSSTOSS AM AUSPUFF VERURSACHEN – DE FACTO ALSO EIN VERBOT VON NEUWAGEN MIT VERBRENNUNGSMOTOR. WAS AUF DEN ERSTEN BLICK WIE EIN KONSEQUENTER SCHRITT FÜR DEN KLIMASCHUTZ WIRKT, ENTPUPPT SICH BEI GENAUEREM HINSEHEN ALS RISKANTES EXPERIMENT MIT GRAVIERENDEN FOLGEN FÜR VERBRAUCHER, INDUSTRIE UND UMWELT. EINE KEHRTWENDE SCHIEN ZULETZT MÖGLICH, DOCH PASSIERT IST BISLANG NICHTS.

EIN BESCHLUSS MIT NEBENWIRKUNGEN

Das sogenannte Verbrenner-Aus bedeutet faktisch das Ende von Benzin- und Dieselfahrzeugen in Europa. Immerhin sollen Fahrzeuge, die ausschließlich mit synthetischen, CO₂-neutralen Kraftstoffen, sogenannten E-Fuels, betrieben werden, weiterhin zugelassen werden dürfen. Deutschland hatte sich für diese Ausnahme starkgemacht, doch bis heute fehlt eine verbindliche rechtliche Grundlage.

Während E-Fuels noch in der Entwicklungsphase stecken, sind biobasierte Kraftstoffe, allen voran HV0100-Diesel und zunehmend auch ReFuel-Benzin, bereits heute schon an Tankstellen verfügbar. Dennoch bleiben sie in der EU-Regelung bisher unberücksichtigt. Ein großer Fehler.

Denn klar ist: Das Verbrenner-Aus in seiner jetzigen Form ist ein massiver Eingriff in Markt und Technologie. Es bevorzugt einseitig die Elektromobilität und blendet andere klimafreundliche Lösungen aus. Dabei wären gerade Vielfalt und Technologieoffenheit der Schlüssel zu einer nachhaltigen Mobilität der Zukunft.

REALITÄT AUF DER STRASSE

In Deutschland sind derzeit rund 49 Millionen Pkw zugelassen, das durchschnittliche Fahrzeugalter liegt bei über zehn Jahren. Selbst wenn ab 2035 nur noch Elektroautos verkauft würden, blieben also noch Jahrzehntelang Millionen Verbrenner im Einsatz. Von anderen Ländern noch ganz zu schweigen. Ein abrupter Systemwechsel wäre wirtschaftlich kaum zu stemmen und sozial schwer zu vermitteln. Pendler, Familien, Handwerksbetriebe oder Landwirte, sie alle wären betroffen. Hier braucht es praktikable, sofort umsetzbare Lösungen und genau das können alternative Kraftstoffe leisten.

Dazu zählen synthetische Kraftstoffe wie HV0100, der aus hydrierten Pflanzenölen gewonnen wird. Dieser Kraftstoff kann in gängigen Dieselmotoren sofort eingesetzt werden und reduziert die CO₂-Neuemissionen deutlich. In Deutschland ist HV0100 bereits an über 500 Tankstellen erhältlich, europaweit an mehr als 7.000 – Tendenz steigend. Auch E-Fuels, die aus grünem Wasserstoff und CO₂ hergestellt werden, könnten Millionen Bestandsfahrzeuge nahezu klimaneutral weiter antreiben, wenn die entsprechenden Rahmenbedingungen vorhanden wären. Die Formel 1 will ab 2026 vollständig auf E-Fuels umstellen – ein klares Signal, dass Innovation und Nachhaltigkeit kein Widerspruch sind.



MEHR EHRLICHKEIT BEI DER CO₂-BILANZ

Elektroautos leisten zweifellos einen wichtigen Beitrag. Sie sind lokal emissionsfrei, effizient und für viele Einsatzbereiche sinnvoll. Doch ein ehrlicher Blick verlangt mehr als die reine Betrachtung am Auspuff. Entscheidend ist die gesamte CO₂-Bilanz von der Rohstoffgewinnung über Batterieproduktion und Entsorgung bis zur Stromerzeugung. Auch Elektrofahrzeuge verursachen Emissionen – nur an anderer Stelle. Wer es mit dem Klimaschutz ernst meint, darf sich nicht auf die Null am Auspuff beschränken, sondern muss den gesamten Lebenszyklus bewerten.

INDUSTRIE IM UMBRUCH

Die deutsche Automobilindustrie, das Rückgrat unserer Wirtschaft, steht vor einer der größten Transformationen ihrer Geschichte. Hersteller investieren Milliarden in Elektromobilität, während Zulieferbetriebe um ihre Zukunft bangen. Fast täglich gibt es neue Meldungen über Stellenabbau. Ein starres Verbrennerverbot droht diesen Strukturwandel zusätzlich zu beschleunigen und weitere Arbeitsplätze zu gefährden.

Zudem verschiebt sich die Abhängigkeit: Statt von Ölimporten hängt die Produktion nun von Rohstoffen wie Lithium, Nickel oder Kobalt ab, häufig gefördert in politisch instabilen Regionen. Einseitige Strategien bergen damit neue geopolitische Risiken.

Auch BMW-Chef Oliver Zipse kritisiert das geplante EU-Verbot: „Das aktuelle System ist ein Desaster.“ Die Regelung gefährde die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Autoindustrie und bremse Investitionen.

EU-REVISION UND DEUTSCHE POLITIK: VERWIRRUNG STATT KLARHEIT

Die Diskussion um das Verbrenner-Verbot ist nicht nur technisch und ökonomisch komplex, sie ist auch politischbrisant. Ursprünglich war vorgesehen, die Regelung zur Neuzulassung von Fahrzeugen ohne CO₂-Ausstoß erst 2026 zu überprüfen. Inzwischen deutet die Kommission unter Ursula von der Leyen an, diese Revision noch auf dieses Jahr vorzuziehen. Doch es fehlt ein klares Signal: Bleibt es beim harten Schnitt oder öffnet sich die EU für alternative Antriebe und Kraftstoffe?

Auch in Deutschland herrscht Uneinigkeit. Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) spricht sich für eine Abschaffung oder zumindest deutliche Lockerung des 2035-Ziels aus: „Ich möchte nicht, dass Deutschland zu den Ländern gehört, die an diesem falschen Verbot festhalten.“ Die SPD hält dagegen an der bisherigen Linie fest, zeigt aber Gesprächsbereitschaft für Übergangsregelungen. Die CSU unter Markus Söder fordert dagegen eine ganz klare Kursänderung auf EU-Ebene.

Im Ergebnis fehlt Deutschland eine einheitliche Haltung gegenüber Brüssel. Die Bundesregierung tritt derzeit ohne geschlossenes Mandat auf: Ein verschenkter Vorteil in einer entscheidenden Phase europäischer Verhandlungen.

WEG DER VERNUNFT STATT VERBOTSPOLITIK

Das EU-Verbrennerverbot droht mehr Schaden anzurichten als Nutzen zu bringen. Es gefährdet Arbeitsplätze, überfordert die Infrastruktur, schafft neue Abhängigkeiten und ignoriert praktikable Alternativen. Dr. Michael Haberland, Präsident des Automobilclubs Mobil in Deutschland e.V. ist überzeugt: „Nachhaltige Mobilität entsteht nicht durch ideologische Verbote, sondern durch Offenheit, Innovation und Vertrauen in Technik. Europa braucht keine Einbahnstraße, sondern eine Mobilitätsstrategie, die alle Wege zum Ziel zulässt.“

Ohne eine starke Wirtschaft wird es auch keine finanziellen Spielräume für mehr Klimaschutz geben. Wenn wir beides gegeneinander ausspielen, stehen wir am Ende in einer Sackgasse.





© Estrada Anton / Shutterstock

NEUE REGELN AB 2026:

FÜHRERSCHEIN SOLL GÜNSTIGER WERDEN

AUTOFahren ist in Deutschland längst kein Selbstläufer mehr. Schon der Weg zum Führerschein kostet ein kleines Vermögen. Hierzulande liegen die Kosten für den PKW-Führerschein der Klasse B derzeit im Schnitt bei rund 3.400 Euro, in manchen Bundesländern sogar bei bis zu 4.500 Euro. Für viele Menschen ist das schlicht zu teuer – gerade für junge Erwachsene, die sich in Ausbildung oder im Studium befinden und ohnehin knapp kalkulieren müssen. Mobilität wird damit schnell zum Luxusgut, obwohl sie eigentlich Grundvoraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe ist.

Damit Mobilität kein Privileg bleibt, plant das von Patrick Schnieder geführte Bundesverkehrsministerium ab 2026 eine umfassende Reform der Fahrausbildung. Der Führerschein soll günstiger, digitaler und unbürokratischer werden – kurz: zeitgemäßer. Ziel ist es, die Ausbildung stärker an die Lebensrealität junger Menschen anzupassen und gleichzeitig die Kosten deutlich zu senken.

Mit diesen Schritten will das Ministerium die Ausbildung modernisieren und vor allem die Einstiegshürde senken. Schließlich gilt der Führerschein für viele noch immer als Schlüssel zur Freiheit – besonders auf dem Land, wo Bus und Bahn oft

keine echte Alternative darstellen. Wer dort keinen Führerschein hat, ist häufig auf Mitfahrgelegenheiten angewiesen oder schlicht immobil.

Die Pläne stoßen vielerorts auf Zustimmung. Junge Menschen hoffen, dass der Führerschein endlich erschwinglicher wird und nicht länger ein finanzielles Risiko darstellt. Kritische Stimmen kommen jedoch von Fahrlehrerverbänden. Sie warnen vor einem Qualitätsverlust, wenn Theorie- und Praxisanteile zu stark gekürzt werden. Zudem bleibt offen, wie groß die tatsächliche Ersparnis sein wird. Konkrete Zahlen nennt das Ministerium bislang nicht.

Trotz dieser offenen Fragen gilt: Der Reformansatz ist richtig und längst überfällig. Denn wer sich den Führerschein nicht leisten kann, bleibt oft ausgeschlossen – beruflich wie privat. Gerade für Berufseinsteiger oder Menschen in strukturschwachen Regionen ist der Führerschein häufig Voraussetzung, um überhaupt einen Job antreten zu können. Wenn alles nach Plan läuft, treten die neuen Regeln ab 2026 in Kraft. Dann sollen digitale Lernmodule, weniger Pflichtstunden und

kürzere Prüfungen den Weg zur Mobilität erleichtern und dafür sorgen, dass der Führerschein wieder das wird, was er einmal war: Ein erreichbarer Schlüssel zur Freiheit.

GEPLANT SIND UNTER ANDEREM FOLGENDE MASSNAHMEN:

- **Theorieprüfung:** Ein um etwa ein Drittel gekürzter Fragenkatalog
- **Unterricht:** Mehr digitale Lernmodule und Online-Unterricht statt starrer Präsenzpflicht
- **Praxis:** Verstärkter Einsatz von Fahrsimulatoren und eine Verkürzung der praktischen Prüfung, beispielsweise von rund 30 auf 25 Minuten
- **Mehr Preistransparenz:** Vergleichsportale sollen Kosten und Erfolgsquoten der Fahrschulen offenlegen



Warum checkt TÜV SÜD Deine Bremsschläuche?



Angebissene Bremsschläuche
führen zum Ausfall der Bremsanlage. Darum!

Jetzt HU-Termin vereinbaren:

www.tuvsud.com/hu-termin

DARUM!

IM GESPRÄCH MIT MARIO VOIGT

MINISTERPRÄSIDENT DES FREISTAATES THÜRINGEN UND
VORSITZENDER DER CDU THÜRINGEN

„UND GENAU DESHALB
BRAUCHEN WIR
EINE POLITIK MIT
REALITÄTSSINN,
NICHT MIT
VERBOTSSCHILDERN.“



Was war Ihr erstes Auto?

Mein erstes Auto war ein Nissan Micra – solide, zuverlässig, ehrlich. Ein Auto, das einfach funktioniert, so wie man es vom Handwerk kennt.

Welches Fahrzeug fahren Sie aktuell?

Heute bin ich im Familienmodus unterwegs – mit einer Mercedes A-Klasse. Ein praktisches, sicheres Auto, das Platz für Kinder, Gepäck und Alltag bietet. Für mich zählt Verlässlichkeit mehr als Prestige.

Was bedeutet Mobilität für Sie ganz persönlich?

Mobilität ist für mich gelebte Freiheit. Sie bedeutet, selbst bestimmen zu können, wann und wohin man fährt. Ich komme selbst vom Land und weiß, was es heißt, wenn der Bus nur zweimal am Tag fährt. Deshalb bin ich überzeugt: Jeder Mensch muss mobil sein können – ob auf dem Land oder in der Stadt – das Auto ist nicht Luxus, es ist Lebensader. Und genau deshalb brauchen wir eine Politik mit Realitätssinn, nicht mit Verbotschildern.

Nachhaltigkeit – aber nicht den Weg dorthin. Brüssel sollte nicht vorschreiben, welches Auto wir morgen fahren dürfen. Ob mit E-Mobilität oder synthetischen Kraftstoffen: Der Wettbewerb der besten Ideen entscheidet. Förderprogramme müssen deshalb technologieunabhängig sein. Wer die besten Lösungen bringt, soll die besten Chancen haben.

Welche Perspektiven sehen Sie für alternative Kraftstoffe wie HV0100 oder auch E-Fuels?

Alternative Kraftstoffe sind ein echter Gamechanger. Sie können bestehende Fahrzeugflotten schnell klimafreundlicher machen – besonders im ländlichen Raum und im Nutzfahrzeugbereich. HV0100 oder E-Fuels sind keine Konkurrenz zur E-Mobilität, sondern eine Brücke in die Zukunft. Damit sie wirken, müssen wir aber Produktion und Verfügbarkeit ausbauen. Deutschland und Europa sollten hier Vorreiter sein – mit klaren Rahmenbedingungen und Investitionsanreizen. Aber eine Sache ist mir daneben besonders wichtig: Wir brauchen auch wieder bezahlbare Einstiegsmodelle.

Der neue Diesalkraftstoff HV0100 gewinnt zunehmend an Bedeutung. Sollte Thüringen diesen stärker fördern – und wenn ja, wie?

HV0100 ist eine Chance, die wir nutzen sollten. Dafür brauchen wir steuerliche Anreize und faire Wettbewerbsbedingungen gegenüber herkömmlichem Diesel.

Das geplante Verbrennerverbot ab 2035 sorgt weiter für Diskussion. Halten Sie es für realistisch oder für einen Fehler?

Ich stehe für eine Politik mit Realitätssinn, nicht mit Verbotschildern. Deswegen halte ich das pauschale Verbrennerverbot für einen Fehler. Es gefährdet Wertschöpfung, Innovation und Arbeitsplätze – gerade in Regionen wie Thüringen, wo viele Zulieferer zu Hause sind. Wir stehen für einen technologieoffenen Weg: Moderne Verbrenner, Hybridlösungen oder synthetische Kraftstoffe gehören genauso zum Klimaschutz wie E-Autos.

„OHNE DAS AUTO FÄHRT UNSER LAND NICHT.“

Das Tempolimit auf Autobahnen wird in Deutschland immer wieder diskutiert. Wie stehen Sie dazu?

Ich bin gegen Symbolpolitik. Wir haben dort Tempolimits, wo sie Sinn machen – an Gefahrenstellen, in Baustellen oder zum Lärmschutz. Ein generelles Tempolimit bringt wenig fürs Klima, aber schränkt Freiheit ein. Ich setze auf Eigenverantwortung und moderne Verkehrstechnologie statt pauschaler Verbote. Vernunft funktioniert besser als Zwang.

Wenn Sie einen Wunsch für die Mobilität in Thüringen bis 2035 frei hätten – Wie sähe diese Zukunft aus?

Mein Wunsch: Mobilität für alle – sauber, bezahlbar, verlässlich. Ein Thüringen, in dem Auto, Bahn, Bus und Fahrrad nahtlos zusammenwirken. Wo Familien auf dem Land genauso mobil sind wie Menschen in der Stadt. Wenn wir das schaffen, dann hat Thüringen gezeigt: Zukunft ist nicht etwas, das passiert – Zukunft ist etwas, das man macht.

„EIN GENERELLES TEMPOLIMIT BRINGT WENIG FÜR KLIMA, ABER SCHRÄNKT FREIHEIT EIN.“

Thüringen hat eine starke Auto- und Zuliefererindustrie. Wo sehen Sie aktuell die größten Herausforderungen für den Standort?

Thüringen ist Autoland – und das mit Stolz. Schließlich stand die Wiege des BMW-Automobilbaus in Eisenach oder später dann der Wartburg. Heute arbeiten über 600 Unternehmen mit fast 80.000 Beschäftigten hier in der Automobil- und Zulieferbranche. Das Grüne Herz Deutschlands schlägt also kräftig für den Motor der deutschen Wirtschaft. Die größte Herausforderung sind die Veränderungen bei der Motoren- und Antriebstechnik: Von klassischen Antrieben hin zu neuen Technologien. Viele mittelständische Betriebe stehen unter enormen Druck durch hohe Energiepreise, Fachkräftemangel und zu viel Bürokratie. Deshalb brauchen wir Verlässlichkeit und Planungssicherheit. Wer in Thüringen investiert, soll wissen: Wir stehen zu unserer Industrie und wir wollen, dass sie Zukunft hat.

Die Debatte um Verbrenner-Aus, E-Mobilität und alternative Kraftstoffe wird hitzig geführt. Wie positionieren Sie sich dazu?

Ohne das Auto fährt unser Land nicht. Deshalb braucht es ein Comeback des Autolandes Deutschland. Ich bin überzeugt: Innovation braucht Freiheit, keine Verbote. E-Mobilität ist ein zentraler Baustein, aber nicht der einzige. Auf deutschen Straßen fahren 49 Millionen Autos. Moderne Verbrenner mit klimaneutralen Kraftstoffen können genauso zum Klimaschutz beitragen. Wir müssen technologieoffen denken – nicht ideologisch, sondern pragmatisch.

Was verstehen Sie unter Technologieoffenheit?

Und wie lässt sich das praktisch umsetzen?

Technologieoffenheit heißt Vertrauen in Ingenieure, Forscher, Arbeiter und Unternehmer. Die Politik setzt die Ziele – Bezahlbarkeit, Effizienz,



SERVICE, DER ANKOMMT: MOBIL IN DEUTSCHLAND ZUM FÜNFTEN MAL TESTSIEGER UNTER DEN AUTOMOBILCLUBS

EIN LAUTES KLACK, DER MOTOR STOTTERT UND PLÖTZLICH HERRSCHT STILLE. DIE WARNBLINKANLAGE LEUCHTET, DIE NERVEN LIEGEN BLANK, DER ZEITPLAN IST DAHIN. IN SOLCHEN MOMENTEN WIRD KLAR, WIE WICHTIG ES IST, EINEN VERLÄSSLICHEN AUTOMOBILCLUB AN SEINER SEITE ZU HABEN. OB PANNENHILFE AUF DER AUTOBAHN, ABSCHLEPPDIENST ODER ERSATZMOBILITÄT – EIN GUTER CLUB IST WEIT MEHR ALS NUR EIN RETTUNGSANKER. ER IST SICHERHEITSNETZ, SERVICEPARTNER UND STRESSLÖSER IN EINEM.

Und wer sich auf Qualität, Fairness und echten Service verlässt, landet immer wieder beim gleichen Namen: Mobil in Deutschland e.V. Der unabhängige Automobilclub wurde im September 2025 erneut vom Deutschen Institut für Service-Qualität (DISQ) im Auftrag von ntv zum Testsieger unter den Automobilclubs in Deutschland gekürt – zum fünften Mal in Folge! Mit der Bestnote „Sehr gut“ (81,7 Punkte) sicherte sich der Club den Spitzenplatz und setzte sich damit deutlich von der Konkurrenz ab.

KLARE LEISTUNG, FAIRE KONDITIONEN, ECHTER SERVICE

In der umfassenden DISQ-Studie wurden die Clubs in den Bereichen Online-Service, Telefon- und E-Mail-Kontakte sowie Konditionen geprüft. Mobil in Deutschland überzeugte in allen Kategorien: Die Website ist übersichtlich, informativ und benutzerfreundlich, die Mitarbeiter glänzen mit Kompetenz, Freundlichkeit und schnellen Reaktionszeiten.

Auch preislich hat der Club die Nase vorn: In drei von fünf getesteten Szenarien lagen die Mitgliedsbeiträge auf dem ersten Platz, insgesamt reichte es zu einem Top-3-Ergebnis in der Konditionen-Analyse. Das bedeutet: Erstklassige Leistung zu fairen Preisen – ein unschlagbares Verhältnis für Autofahrer, die Wert auf Service und Transparenz legen.

„Die Auszeichnung als Testsieger zum fünften Mal in Folge bestätigt unseren Kurs“, sagt Dr. Michael Haberland, Präsident von Mobil in Deutschland e.V. „Die Mitglieder und damit ein fachliches Können und verlässlicher Service stehen für uns an erster Stelle. Das Ergebnis ist für uns Ansporn, jeden Tag noch ein Stück besser zu werden.“

VERLÄSSLICHKEIT, WENN'S DRAUF ANKOMMT

Besonders in Stresssituationen zeigt sich, was ein Automobilclub wert ist. Wer Mitglied bei Mobil in Deutschland ist, profitiert von klaren Leistungsversprechen, echter Erreichbarkeit und verlässlicher Hilfe im Ernstfall. Keine stundenlangen Warteschleifen, keine versteckten Klauseln – stattdessen schnelle Unterstützung und ehrliche Kommunikation.

Gesamtergebnis Studie Automobilclubs 2025		
RANG	UNTERNEHMEN	PUNKTE*
1	Mobil in Deutschland	81,7
2	AvD	79,3
3	Automobilclub KS	78,7
4	BAVC	76,5
5	ARCD	74,6
6	ADAC	74,4
7	ACV	72,2
8	ACE	68,8

* Punkte auf einer Skala von 0 bis 100

Mobil in Deutschland beweist, dass Top-Service keine Frage der Größe, sondern der Einstellung ist. Während große Anbieter auf Masse setzen, punktet der Club mit Kundennähe, Menschlichkeit und Servicequalität.

„Wir freuen uns über die erneute Anerkennung unserer Arbeit“, sagt Haberland. „Für uns ist das nicht nur eine Auszeichnung, sondern eine Verpflichtung gegenüber unseren Mitgliedern: Wir bleiben dran – Tag für Tag, auf allen Wegen.“

Quelle: DISQ.de



Wer also auf Zuverlässigkeit, faire Preise und echten Servicegeist setzt, ist bei Mobil in Deutschland e.V. genau richtig. Fünfmal Testsieger – und noch lange nicht am Ziel.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter www.disq.de und www.mobil.org.

SPAREN AN DER AUTOBAHN 2025:

GÜNSTIGER TANKEN, BESSER RASTEN

Pause gefällig? Wer viel fährt, kennt das Dilemma: Kurz an die Raststätte oder lieber runter zum Autohof? Der Automobilclub Mobil in Deutschland e.V. hat's wieder einmal geprüft – und das Ergebnis ist eindeutig: Autohöfe sind im Schnitt 20 Prozent günstiger als Raststätten.

Im aktuellen „Sparen an der Autobahn“-Vergleich 2025 wurden zehn Rastanlagen und zehn Autohöfe entlang stark befahrener Autobahnen in Deutschland untersucht. Im Warenkorb: Typische Produkte für die Rast wie Wasser, Snacks, Kaffee und Sprit. Das Fazit: An der Raststätte kostete der Einkauf 43,45 Euro, am Autohof nur 36,20 Euro. Eine Ersparnis beim Einkauf von rund 20 Prozent.



Beim Tanken lohnt sich der Abstecher noch mehr: Für 50 Liter Diesel zahlt man an der Raststätte im Schnitt 103,13 Euro, am Autohof nur 80,91 Euro – mehr als 22 Euro Unterschied pro Tankfüllung!

Die höheren Preise an Raststätten hängen vor allem mit den hohen Standortkosten und dem stark eingeschränkten Wettbewerb zusammen. Autohöfe dagegen, meist von mittelständischen Betreibern geführt, stehen stärker im Wettbewerb und punkten mit fairen Preisen, gutem Service und einer angenehmen Pause rund um die Uhr.

Weitere Infos unter www.mobil.org



VEDA
VEREINIGUNG DEUTSCHER AUTOHÖFE e.V.

**BIS ZU 20% GÜNSTIGER* TANKEN UND RASTEN
DIREKT NACH DER AUTOBAHN-AUSFAHRT**



* Vergleich „Sparen an der Autobahn 2025“ vom Automobilclub Mobil in Deutschland e.V.

Finde den nächsten Autohof
www.autohof.de

2026: DAS ÄNDERT SICH FÜR AUTOFahrER UND PENDLER

Neue Regeln, neue Preise, neue Chancen. 2026 bringt Bewegung auf Deutschlands Straßen und Schienen. Ob beim Tanken, beim Pendeln mit Bus und Bahn oder bei der Steuer: Mit dem neuen Jahr treten gleich mehrere Änderungen in Kraft, die für Millionen Menschen spürbare Folgen haben werden. Autofahrer müssen sich auf strengere Vorgaben und veränderte Kosten einstellen, Pendler erleben neue Preisstrukturen im öffentlichen Verkehr und auch die Steuerpolitik greift spürbar in den Geldbeutel ein.

MEHKOSTEN BEIM TANKEN

Ab Januar 2026 steigt die CO₂-Bepreisung in Deutschland auf 55–65 Euro pro Tonne. Das wirkt sich direkt auf die Preise an der Zapfsäule aus: Benzin und Diesel könnten um etwa 1,5 bis 3 Cent pro Liter teurer werden. Für Pendler, die täglich ihr Auto nutzen, summieren sich diese Mehrkosten schnell – besonders auf längeren Strecken.

STEUERBEFREIUNG FÜR E-AUTOS VERLÄNGERT

Gute Nachrichten für alle, die elektrisch unterwegs sind – oder es bald werden wollen: Die Kfz-Steuerbefreiung für Elektroautos wird bis Ende 2030 verlängert. Fahrzeuge, die bis dahin zugelassen werden, bleiben bis maximal 2035 steuerfrei. Die Regelung betrifft alle E-Autos, unabhängig vom Modell.

DEUTSCHLANDTICKET WIRD TEURER

Das beliebte Deutschlandticket bleibt – aber nicht zum alten Preis. Das Monatsticket für Bus und Bahn kostet dann 63 Euro statt bisher 58 Euro. Pendler oder Menschen, die regelmäßig auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, müssen also etwas tiefer in die Tasche greifen.

PENDLERPAUSCHELE STEIGT

Ab 2026 wird die Pendlerpauschale auf 38 Cent pro Kilometer erhöht – und zwar ab dem ersten Kilometer. Sie gilt für alle Verkehrsmittel, egal ob Auto, Bahn oder Fahrrad. Vor allem Vielfahrer können ihre Steuerlast spürbar senken und so einen Teil der gestiegenen Mobilitätskosten wieder ausgleichen. Für viele Berufspendler ist das ein echtes Plus im Geldbeutel.

ERSTBETANKUNG MIT SYNTHETISCHEN KRAFTSTOFFEN AB 2028:

BMW SETZT NACH HV0100 JETZT AUCH AUF E-FUELS ALS FIRST FILL



BMW geht seinen Weg der Technologieoffenheit konsequent weiter: Nachdem seit Anfang 2025 alle in Deutschland produzierten Dieselfahrzeuge mit dem regenerativen Dieselkraftstoff HV0100 erstbetankt werden, plant der Hersteller ab 2028 den Einsatz von E-Fuels für Ottomotoren. Die synthetischen Kraftstoffe werden mithilfe erneuerbarer Energien hergestellt und ermöglichen eine nahezu CO₂-neutrale Nutzung bestehender Fahrzeuge.

In der BMW Motorrad Welt in Berlin unterzeichneten am 13. Oktober 2025 die BMW Group, die Lother GmbH und die German eFuel One GmbH dazu einen Letter of Intent. Das Ziel: E-Fuels als First Fill für neue BMW-Fahrzeuge mit Benzinmotor ab 2028 und damit ein weiterer Schritt zur Dekarbonisierung der individuellen Mobilität.

Glenn Schmidt, Leiter Nachhaltigkeit der BMW Group, erklärt: „Alle Antriebe können und müssen CO₂ reduzieren. Neben Elektromobilität spielen effiziente Verbrennungsmotoren mit erneuerbaren Kraftstoffen weiterhin eine wichtige Rolle. [...] Mit unserem Plan der Erstbetankung neuer Ottomotoren mit eFuels ab 2028 setzen wir ein weiteres starkes Signal an unsere Kunden.“

Parallel dazu kündigte die German eFuel One GmbH den Bau der ersten kommerziellen eFuel-Produktionsanlage in Deutschland an. Hier soll aus importiertem eMethanol klimaneutrales Methanol-to-Gasoline entstehen. Dr. Michael Haberland, Präsident des Automobilclubs Mobil in Deutschland e.V., begrüßt den Schritt: „BMW zeigt eindrucksvoll, wie Technologieoffenheit aussehen kann. E-Fuels und alternative Kraftstoffe wie HV0100 ermöglichen Klimaschutz mit dem bestehenden Fahrzeugbestand – nicht gegen ihn. Wer Mobilität nachhaltig gestalten will, muss alle Lösungen zulassen, nicht nur die batterieelektrische. Genau diesen Weg braucht Deutschland, wenn es seine Klimaziele sozialverträglich erreichen will.“



BMW Group, Lother GmbH und German eFuel One GmbH unterzeichnen LOI-Vereinbarung zur Nutzung von eFuels als Erstbefüllung ab 2028. Foto: BMW Group

Fotos © Dirk Matthesius/ BMW Group

VIELFÄLTIGE ENERGIE FÜR VOLLE POWER

Auch HVO Renewable Diesel & E-Ladesäulen
an immer mehr MTB Tankstellen – immer mehr Zukunftsenergie!

WAHR

HVO RENEWABLE
DIESEL

MTB



*Energie tanken.
Für Wärme und Mobilität.*



Weitere
Informationen
tanken!



> 60 Jahre seit 1964

**EIN STARKES SIGNAL FÜR SPORT,
ZUKUNFT UND INVESTITIONEN IN INFRASTRUKTUR**

MÜNCHEN SAGT JA ZU OLYMPIA

ES IST EIN PAUKENSCHLAG, WIE IHN DIE STADT LANGE NICHT ERLEBT HAT: 66,4 PROZENT DER MÜNCHNER HABEN BEIM BÜRGERENTScheid AM 26. OKTOBER 2025 FÜR EINE BEWERBUNG UM DIE OLYMPISCHEN UND PARALYMPISCHEN SPIELE GESTIMMT. EIN KLARES „JA“ – NICHT NUR ZU EINEM SPORTLICHEN GROSSEREIGNIS, SONDERN ZU EINER VISION FÜR DIE ZUKUNFT DER STADT UND GANZ BAYERNs.



Die Begeisterung war greifbar: Zahlreiche Bürgerinitiativen, Sportvereine und Wirtschaftsverbände warben gemeinsam für das Projekt. Allen voran die CSU, die das Olympia-Vorhaben von Beginn an über alle Ebenen hinweg – von der Rathausfraktion bis zur Staatsregierung – geschlossen unterstützt hat. Der Erfolg ist damit auch ein politischer: Ein Zeichen dafür, dass entschlossenes Handeln und klare Botschaften wieder Zustimmung finden können.



DER GEIST VON 1972 WIEDER LEBENDIG

Schon einmal, nämlich 1972, war München Schauplatz der Olympischen Spiele und erlebte den größten Modernisierungsschub seiner Geschichte. Damals entstanden das S- und U-Bahn-Netz, der Olympiapark, neue Auto-Verkehrsadern wie der Mittlere Ring und ein neues Selbstbewusstsein. München wurde zu einer Metropole, die Weltoffenheit und Lebensqualität vereinte.

Nun, mehr als fünfzig Jahre später, ist die Zustimmung der Bürger ein Auftrag, diesen Geist wiederzubeleben. Diesmal im Zeichen von Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Mobilität der Zukunft. Denn die meisten Sportstätten sind in München bereits vorhanden.



MEHR ALS SPORT: EIN PUSH FÜR INFRASTRUKTUR UND GESELLSCHAFT

Olympia ist kein Selbstzweck. Eine Bewerbung und mögliche Austragung können als Katalysator für längst überfällige Investitionen dienen in unterschiedlichsten Bereichen wie Verkehr, Wohnungsbau, Energieversorgung und Digitalisierung. Sie bieten die Chance, neue Stadtviertel zu entwickeln, den öffentlichen Nahverkehr zu entlasten und das Umland besser einzubinden. Damit geht es nicht nur um zwei Wochen sportlicher Begeisterung, sondern um eine langfristige Erneuerung. Und München kann große Projekte erfolgreich umsetzen, das hat die Stadt schon oft gezeigt.

Eine erfolgreiche Bewerbung wäre mehr als ein Sportereignis: Sie wäre ein Symbol für den bayerischen Glauben an Leistung, Gemeinschaft und Fortschritt. München 2036 oder 2040 – das könnte der nächste große Schritt werden, der Stadt, Land und Gesellschaft neu verbindet.

Das sieht auch Mobil in Deutschland-Chef und CSU-Stadtrat Dr. Michael Haberland so: „Wir dürfen Olympia nicht als Risiko sehen, sondern als historische Chance. So wie 1972 kann München wieder zeigen, was möglich ist, wenn Mut und Vision zusammenkommen. Das ist kein Projekt nur für Sportler, sondern für alle Münchner und für die nächste Generation. Vor allem auch ein Signal, endlich wieder in die Infrastruktur zu investieren. Sportstätten, Wohnungen, Technologie, Verkehrsinfrastruktur und Verkehrstechnik. Letzteres für U-Bahn, S-Bahn, Busse, Straßenbahnen und vor allem auch Autos. Da ist viel verpasst worden. Daher...Auf die Plätze, fertig, los!“

Olympia ist ein Ja zur Zukunft. Ein Ja zu München. Ein Ja zu Bayern.

UMLEITUNG INS CHAOS: WIE AUTOFAHRER ZUR PARKGARAGE SCHRANNENHALLE AUSGEBREMST WURDEN

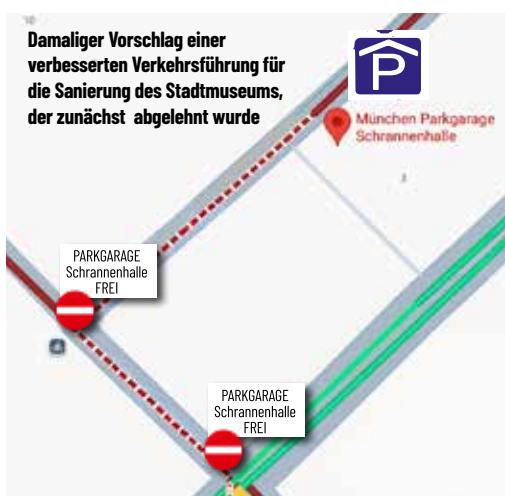
EIN GEMÜTLICHER EINKAUFSBUMMEL DURCH MÜNCHEN, FRISCHES OBST UND KÄSE AM VIKTUALIENMARKT BESORGEN ODER IM EATALY ITALIENISCHE SPEZIALITÄTEN GENIESSEN – FÜR VIELE MÜNCHNER IST DIE PARKGARAGE AN DER SCHRANNENHALLE DABEI ERSTE ANLAUFSTELLE. ZWISCHENZEITLICH DROHTE GENAU DIESE ANFAHRT JEDOCH ZUM NERVENAUFREIBENDEN HINDERNIS ZU WERDEN. GRUND DAFÜR IST DIE UMFASSENDE SANIERUNG DES MÜNCHNER STADTMUSEUMS, DIE SEIT DEM 6. OKTOBER 2025 LÄUFT UND EINE NEUE VERKEHRSFÜHRUNG IN DER PRÄLAT-ZISTL-STRASSE NOTWENDIG MACHTE.

Durch die geänderte Einbahnstraßenregelung in der Prälat-Zistl-Straße war seitdem die Zufahrt zur Parkgarage Schrannenhalle erheblich eingeschränkt: Eine direkte Anfahrt über die Blumenstraße oder Corneliusstraße war nicht mehr möglich. Wer zur Schrannenhalle gelangen wollte, musste einen erheblichen Umweg in Kauf nehmen: Über das Sendlinger Tor, den Oberanger und das Rosental führt die Route zurück in Richtung Viktualienmarkt. Diese Schleife sorgte für zusätzliche Verkehrsbelastung auf ohnehin stark frequentierten Straßen. Vor allem der Bereich um das Sendlinger Tor und die Kreuzung am Viktualienmarkt gerieten regelmäßig an ihre Kapazitätsgrenzen. Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer teilen sich dort enge Flächen – eine ohnehin sensible Verkehrssituation, die durch die neue Regelung weiter verschärft wurde.

Pro Tag nutzen rund 560 Fahrzeuge die Parkgarage, in der Adventszeit sogar bis zu 650. Entsprechend groß war die Kritik an der geplanten Sperrung. Mit der angepassten Verkehrsführung verlängerten sich die Anfahrtswege deutlich, was nicht nur Zeit kostet, sondern auch zusätzliche Emissionen verursacht. Auch das Parkleitsystem der Stadt war noch nicht auf die geänderte Verkehrsführung vorbereitet, was weitere Fehlfahrten und unnötigen Umleitungsverkehr erwarten ließ.

Ein alternativer Vorschlag lag bereits im Sommer auf dem Tisch. Dieser hätte vorgesehen, die Zufahrt über die Blumen- und Corneliusstraße bei-

zubehalten und lediglich ein Zusatzschild „Garage Schrannenhalle frei“ anzubringen. Erst nach der Einfahrt zur Garage sollte die Prälat-Zistl-Straße für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Laut Experten eine einfache, sichere und verkehrlich sinnvolle Lösung. Dennoch lehnte das Mobilitätsreferat den Vorschlag ab. Damit blieb die Erreichbarkeit der zentral gelegenen Parkgarage vorerst eingeschränkt.



Doch nun gibt es eine Lösung: Nach einem Vor-Ort-Termin und intensiven Gesprächen haben sich Betreiber, Oberbürgermeister Dieter Reiter und das Mobilitätsreferat auf einen Kompromiss geeinigt. Die Zufahrt von der Blumenstraße zur Parkgarage bleibt erhalten und wird wieder freigegeben. Erst hinter der Einfahrt zur Schrannenhalle beginnt nun die geplante Einbahnstraßenführung der Prälat-Zistl-Straße.

Viele Autofahrer dürften erleichtert sein: Statt langer Schleifen durch die Innenstadt bleibt der gewohnte, direkte Zugang zur zentral gelegenen Garage bestehen. Und gleichzeitig können die notwendigen Verkehrsmaßnahmen rund um die Museumssanierung umgesetzt werden.

Der Fall zeigt einmal mehr, wie sensibel die Balance im städtischen Verkehr ist und wie wichtig es ist, praktikable Lösungen zu finden, die alle Beteiligten mitnehmen. Dieses Mal hat es geklappt.



Jetzt wechseln und
sparen beim Testsieger-
Automobilclub!



Mitglied werden unter
www.mobil.org

UNSERE MITGLIEDSCHAFTEN

BASIS MITGLIEDSCHAFT* NUR 38 EURO IM JAHR

Deutschlandweiter Schutz für Sie als Person in Kombination mit einem Fahrzeug. Der Schutzbefehl tritt innerhalb von 12 Monaten bei einem Schadenfall in Deutschland ein.

LEISTUNGEN:

- Pannen- und Unfallhilfe
- Abschleppen
- Ersatzfahrzeug oder Übernachtung
- Telefonische Rechtsauskunft



PREMIUM MITGLIEDSCHAFT* NUR 68 EURO IM JAHR

Die Premium-Mitgliedschaft gilt weltweit für Sie als Person, egal mit welchem Fahrzeug Sie unterwegs sind.

LEISTUNGEN:

- Pannen- und Unfallhilfe
- Abschleppen und Bergen
- Bahnfahrt oder Übernachtung
- Mietwagen, Weiter- und Rückfahrtservice
- Fahrzeugrücktransport aus dem Ausland
- Krankenrücktransport
- Arzneimittelversand, Dokumentenservice uvm.



PREMIUM PARTNER + MITGLIEDSCHAFT* NUR 88 EURO IM JAHR

Die Premium Partner+ Mitgliedschaft gilt weltweit für Sie als Person, egal mit welchem Fahrzeug Sie unterwegs sind. Dasselbe gilt auch für Ihren Partner und Ihre mitreisenden minderjährigen Kinder.

LEISTUNGEN:

- Pannen- und Unfallhilfe
- Abschleppen und Bergen
- Bahnfahrt oder Übernachtung
- Mietwagen, Weiter- und Rückfahrtservice
- Fahrzeugrücktransport aus dem Ausland
- Krankenrücktransport
- Arzneimittelversand, Dokumentenservice uvm.



*Komplettbedingungen und Detailinformationen zu unseren Mitgliedschaften erhalten Sie unter www.mobil.org, per Mail an info@mobil.org oder bei Mobil in Deutschland e.V., Elsenheimerstraße 45, 80687 München.

MITGLIEDSANTRAG

Einfach abtrennen und an Mobil in Deutschland e.V., Elsenheimerstr. 45, 80687 München schicken, per Fax an 089/2000 161-77 oder online unter www.mobil.org ausfüllen.

Ja, ich möchte die Mobil in Deutschland e.V. Mitgliedschaft

- BASIS MITGLIEDSCHAFT ERMÄSSIGT**
für Schüler, Studenten und Rentner 25 Euro im Jahr
- BASIS MITGLIEDSCHAFT**
für 38 Euro im Jahr
- PREMIUM MITGLIEDSCHAFT**
für 68 Euro im Jahr
- PREMIUM PARTNER+ MITGLIEDSCHAFT**
für 88 Euro im Jahr
- Bitte informieren Sie mich umfangreich,
damit ich schnellstmöglich Mitglied und
aufgenommen werden kann.



Vorname, Name*

Geburtsdatum*

Mitgliedschaftsbeginn

(Vorname, Name und Geburtsdatum Ihres Partners*)

Straße/Hausnummer*

PLZ, Ort*

Telefonnummer*

E-Mail*

Kfz-Kennzeichen (nur bei Basismitgliedschaft)



Datum / Unterschrift*

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT: Gläubiger-Identifikationsnummer: DE04ZZZ00001017718, Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt. Ich ermächtige Mobil in Deutschland e.V., Beitragszahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Mobil in Deutschland e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Dieser Einzugsermächtigung kann jederzeit schriftlich widerrufen und damit aufgehoben werden.

Kontoinhaber:

IBAN: DE ____ | ____ | ____ | ____ | ____ | ____ | ____

BIC:

Kreditinstitut:



Datum / Unterschrift*

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, die AGB und Datenschutzhinweise zur Mitgliedschaft von Mobil in Deutschland e.V. in Kenntnis genommen zu haben. (* Alle Felder sind Pflichtfelder)

MÜNCHEN IM DAUERSTAU UND BAUSTELLENCHAOS UND KEINER ÜBERNIMMT DAS STEUER



Die CSU-Stadträte Dr. Michael Haberland, Veronika Mirlach und Matthias Stadler (v.l.) an der Dauerbaustelle in der Fürstenrieder Straße in München

MÜNCHEN WAR EINMAL BEKANNT FÜR LEBENSQUALITÄT, STARKE UNTERNEHMEN UND EINE GUTE INFRASTRUKTUR. HEUTE STEHT DIE STADT SINNBLIDCH FÜR DAS, WAS PASSIERT, WENN GUTE IDEEN IN DER REALITÄT AUF ZU VIELE BAUSTELLEN TREFFEN – IM WÖRTLICHEN WIE IM ÜBERTRAGENEN SINN. DENN SEIT EINIGEN JAHREN DOMINIERT IN DER STADTPOLITIK DAS ZIEL, MÜNCHEN ZUR „RADLHAUPTSTADT“ ZU MACHEN. EIN EHRENWERTES ANLIEGEN, SCHLIESSLICH IST NACHHALTIGE MOBILITÄT KEIN MODETHEMA, SONDERN ZUKUNFTAUGABE. DOCH DIE UMSETZUNG LÄSST VIELE MÜNCHNER RATLOS ZURÜCK. WER DERZEIT DURCH DIE STADT FÄHRT, OB MIT AUTO, BUS ODER RAD, ERLEBT: MÜNCHEN STECKT FEST.

Auch Münchens CSU-Chef Georg Eisenreich stört sich an der grünen Verkehrspolitik: „Es wird Geld verschwendet, es werden durch unsinnige Verkehrsprojekte Baustellen erzeugt – und am Ende stehen die Menschen viel zu oft unnötig im Stau und verlieren viel Zeit. Die Stadtspitze hat Glück, dass Zeitdiebstahl nicht strafbar ist.“

DAUERSTAU UND DAUERBAUSTELLE

Beispiel Lindwurmstraße: Wo einst der Verkehr zügig floss, prägen heute Absperrungen, Umleitungen und Bagger das Bild. Der sogenannte „Radlentscheid“ sollte mehr Sicherheit und Lebensqualität schaffen. Tatsächlich aber ist die Straße seit Monaten ein Sinnbild für Stillstand. Händler klagen über Einbußen, Parkplätze sind ver-

schwunden, Kundschaft bleibt aus. Auch viele Anwohner fühlen sich im Dauerbaustellenmodus und Parkplatzsuchverkehr gefangen. Der gute Gedanke ist im Asphaltchaos stecken geblieben.

Und die Lindwurmstraße ist kein Einzelfall. In weiten Teilen der Stadt sieht es ähnlich aus: Frauenhoferstraße, Elisenstraße, Rosenheimer Straße oder Karl-Theodor-Straße – überall wird gebaut, verengt, umgeleitet. Die Geduld der Münchner ist dabei längst dünner geworden als der Asphalt, der gerade aufgerissen wird.

Die Menschen fahren ja nicht einfach weniger Auto, nur weil mehr Radspuren vorhanden sind. Das ist ein Wunschgedanke, der aber in der Realität keinen Anklang findet. CSU-Stadtrat Matthias Stadler sieht klaren Handlungsbedarf: „München braucht eine Mobilität, die funktioniert – für alle. Ob Handwerker, Pflegekraft, Pendler oder Unternehmer: Jeder ist auf verlässliche Wege angewiesen, um Arbeit, Familie und Alltag zu verbinden. Das Auto spielt dabei für viele Menschen weiterhin eine wichtige Rolle und darf nicht zum Feindbild gemacht werden.“

EINE STADT IN DER SCHULDENFALLE

„Was passiert, wenn in der Sahara Sozialismus einkehrt? Zehn Jahre nichts, und dann wird der Sand knapp!“, sagte einst Franz Josef Strauß. Der Schuldenberg der Stadt wächst in beunruhigendem Tempo. Milliarden fließen in Projekte, deren Nutzen umstritten ist, während andere dringend benötigte Investitionen, etwa in Schulen, Digitalisierung oder bezahlbaren Wohnraum, auf sich warten lassen. Allein der Umbau der Lindwurmstraße kostet etwa 17,4 bis 19,4 Millionen Euro. Viele Bürger

fragen sich zu Recht, ob hier noch die richtigen Prioritäten gesetzt werden.

Es geht längst nicht darum, den Radverkehr schlechtzureden, sondern um Verhältnismäßigkeit. Mobilität ist kein Entweder-oder, sondern ein Sowohl-als-auch. Wenn aber der Ausbau von Radwegen die Lebensader ganzer Stadtviertel abklemmt, dann läuft etwas schief.

TRAM-BAUSTELLE MIT NEBENWIRKUNGEN

Auch an der Fürstenriederstraße zeigt sich das Dilemma: Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs ist grundsätzlich sinnvoll und wichtig. Doch die Umsetzung trifft wieder jene, die ohnehin unter Druck stehen: kleine Läden, Tankstellen, Handwerksbetriebe und Anwohner. Zugänge sind versperrt, Kunden bleiben weg und viele wissen nicht, ob sie die nächsten Monate wirtschaftlich überstehen. Veronika Mirlach, stellvertretende CSU-Fraktionsvorsitzende im Münchner Stadtrat, kritisiert die Situation vor Ort: „Die Stadt München unter Rot-Grün übersieht, dass es Anwohner und Gewerbetreibende gibt, die mit diesem miserablen Baustellenmanagement in den Ruin getrieben werden. Es hapere an der Umsetzung. Bauen muss in München und ganz Deutschland viel schneller gehen.“

WIRTSCHAFT ALS LEIDTRAGENDE

München lebt von seiner Wirtschaftskraft. Unternehmen wie BMW, MAN oder Siemens tragen mit ihrer Gewerbesteuer entscheidend dazu bei, dass die Stadt ihre hohen Standards halten kann. Doch viele in der Wirtschaft sehen sich inzwischen als Zahlmeister eines Systems, das ihnen selbst wenig zurückgibt. Dauerstau, Baustellenchaos und unklare Verkehrskonzepte sorgen nicht nur für Frust, sondern auch für handfeste Kosten.

„Mobilität in einer Stadt wie München ist ein hochkomplexes System. Wenn man an einer Stelle dreht, gerät das Ganze leicht aus dem Gleichgewicht. Genau das erleben wir gerade.“, sagt Dr. Michael Haberland, Präsident des Automobilclubs Mobil in Deutschland e.V. „Wer den Autoverkehr pauschal zurückdrängt und mit aller Gewalt durch ein anderes Verkehrsmittel ersetzen möchte, erreicht nicht mehr Lebensqualität, sondern weniger Mobilität für alle.“

ZEIT FÜR VERÄNDERUNG

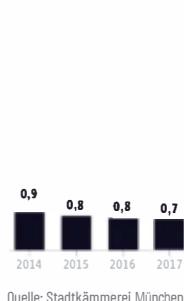
Die zukunftsähnige Mobilität einer Stadt wie München darf kein ideologisches Experimentierfeld sein, sondern muss sich an Alltagstauglichkeit messen lassen. „München braucht Lösungen, die verbinden, nicht spalten. Zwischen Rad, Auto, Bus und Bahn muss ein Mitein-



Entwicklung des Schuldenstands der Stadt München

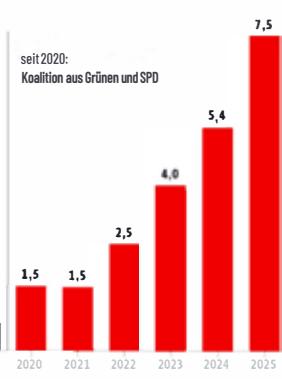
Angaben in Milliarden Euro

2014 bis 2020:
Koalition aus SPD und CSU



Quelle: Stadtkammerl München

seit 2020:
Koalition aus Grünen und SPD



ander entstehen, das realistisch, fair und finanzierbar ist“, fordert Stadträtin Mirlach.

Die Bürger erwarten keine Wunder, sondern Vernunft: Klare Planung, transparente Kosten, Rücksicht auf Handel und Anwohner. Eine Stadt, die von Vielfalt lebt, braucht auch eine vielfältige Mobilität. Nicht jede Kreuzung muss ein Symbol für den „Kampf ums Verkehrssystem“ sein. Manchmal reicht schon gesunder Menschenverstand, um aus einer Dauerbaustelle wieder eine funktionierende Stadt zu machen. Dafür möchten sich die amtierenden Stadträte aus dem Münchner Süden Veronika Mirlach, Matthias Stadler und Dr. Michael Haberland stark machen und stellen sich für die Liste 1 CSU wieder zur Wahl.

Denn am 8. März 2026 dürfen die Münchner bei der Kommunalwahl entscheiden. Mal sehen, wer dann das Steuer übernimmt.

Gemeinsam für München!

Liste 1 CSU

DR. MICHAEL HABERLAND
PLATZ 23

VERONIKA MIRLACH
PLATZ 4

MATTHIAS STADLER
PLATZ 17



SO VIELFÄLTIG IST MAURITIUS

DIE INSEL MIT DEN VERANDA RESORTS ERKUNDEN



Fotos: ©Virginie Tannet

Kilometerlange Sandstrände, türkisblaues Wasser, Sonnenaufgänge wie aus dem Bilderbuch: Das alles und noch viel mehr bietet Mauritius. Die Insel fühlt sich sofort vertraut an, die Gastfreundlichkeit der Mauritier ist herzlich. Hier finden Reisende alles für einen gelungenen Urlaub: Schnorcheln im kristallklaren Indischen Ozean, Katamaran-Törns zu kleinen Nebeninseln und eine Küche, die mit Gewürzen und Einflüssen aus Afrika, Indien, China und Europa überrascht.

In der Collection der Veranda Resorts lässt sich das alles direkt in einem der Boutique-Hotels oder in unmittelbarer Nähe erleben. Tipp für Sonnenhungrige: Die beste Reisezeit für einen Winter-Escape ist von November bis März.



GEFÜHL VON HEIMAT UND SAND UNTER DEN FÜSSEN

Dieses Versprechen löst das Veranda Pointe aux Biches im Nordwesten ein. Das „barfuß“-Gefühl beginnt bereits bei der Ankunft: Schuhe aus, Sand unter den Füßen, Kopf frei. Wöchentlich lädt der „Mauritian Day“ zu authentischen Begegnungen ein: mit Sprache, Musik, Tanz und Küche, vom Séga-Rhythmus bis zur gemeinsamen Kochsession. Kultur ist hier kein Programm-Punkt,

sondern gelebter Alltag. Geeignet ist das Hotel für Familien mit und ohne Kinder. Der Adults-Only-Bereich „Sandy Lane“ lädt hier zum Erholen ein, während die Kinder sich im Kids Club austoben und Freundschaften knüpfen.

ERHOLUNG PUR UND SPEKTAKULÄRE HORIZONTE

Veranda Paul et Virginie liegt in Grand Gaube im Norden, einem Fischerort mit maritimer Seele. Das Adults-only-Hotel ist offen und auf Ruhe getrimmt: Hier zählen Zweisamkeit, Weitblick und der Luxus des Nichts-Tuns. Besonders stimmungsvoll sind Ausfahrten in der traditionellen Piroge zum Sonnenuntergang oder ein



Katamaran-Ausflug zur kleinen Ilot Bernaches mit glasklarem Wasser. Auch Schnorcheln und Touren im Glasbodenboot stehen hoch im Kurs. Wer bleibt, genießt vom Infinity-Pool den Blick in den endlosen Horizont – zusätzlich morgens einen atemberaubenden Sonnenaufgang – und am

Abend die Küche in zwei hoteleigenen Restaurants, eines davon schwebt förmlich über dem Indischen Ozean.

Gemeinsam stehen die Veranda Boutique Hotels für Mauritius im eigenen Tempo: persönlich, nahbar, vielfältig und immer mit der Freiheit, zwischen Rückzug und Abenteuer zu wählen. Am Ende bleibt mehr als ein Foto: das Gefühl von Nähe, wie ein Zuhause auf Zeit – ganz im Sinne des Mottos „Feel Mauritius, Feel Mauritian“.

Alle weiteren Informationen: veranda-resorts.com



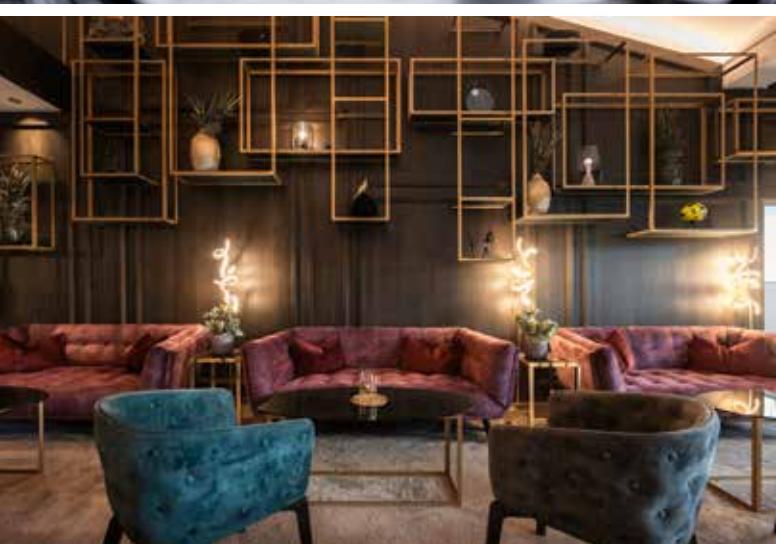
NET **ZERO**
bis 2035

Unser Weg in eine CO₂-freie Zukunft

Klimaschutz bedeutet runter mit den CO₂-Emissionen. Der Flughafen München verringert bis 2035 seinen CO₂-Footprint um mindestens 90 % aus eigener Kraft. Die letzten maximal 10 % entziehen wir aktiv und dauerhaft aus der Atmosphäre. Die Transformation des Luftverkehrs beginnt am Boden: Wir starten als grüne Mobilitätsdrehscheibe in eine CO₂-freie Zukunft.

MUNICH-AIRPORT.DE/NETZERO

M MUNICH
AIRPORT



WINTERLICHE AUSZEIT
IM WELLNESSHOTEL
WITTELSBACH IN BAD FÜSSING

WO DESIGN AUF TIEFENENTSPANNUNG TRIFFT

WENN SICH ÜBER DEN FELDERN RUND UM BAD FÜSSING DER ERSTE FROST LEGT UND FEINER DAMPF ÜBER DEN THERMEN AUFSTEIGT, KEHRT IM BAYERISCHEN GOLF- UND THERMEN-LAND EINE BESONDERE RUHE EIN. EINE ZEIT, IN DER MAN WÄRME SUCHT – UND ORTE, DIE SIE SPÜRBAR MACHEN. WER DIESER FORM DER WINTER-AUSZEIT ERLEBEN MÖCHTE, FINDET IM WELLNESSHOTEL WITTELSBACH EINEN ORT, DER STIL UND ENTSPANNUNG AUF WUNDERBARE WEISE VERBINDET.

Das Traditionshaus im Herzen des Kurorts wurde in den vergangenen Jahren Schritt für Schritt von Grund auf modernisiert – ein Prozess, der 2019 begann und 2024 seinen Abschluss fand. Heute präsentiert es sich als Design-Boutiquehotel, das Modernität nicht laut, sondern sinnlich interpretiert. Smaragd- und Rosötöne treffen auf edle Materialien wie Holz und Marmor, akzentuiert durch grafische Tapeten. Gleich in der Lobby zeigt sich dieser Stil: heller Steinboden, über dem Bocci-Leuchten in verschiedenen Höhen schwebend für ein warmes Licht sorgen. Fotografien aus dem Hause Wittelsbach bringen an den Wänden ein Stück Geschichte ins Heute – und verleihen dem modernen Interieur Charakter.

Im sechsten Stock öffnet sich der Himmel über Bad Füssing: Die lichtdurchflutete Sky-Sauna mit Panoramablick über die Baumkronen ist das Herzstück des Hauses. Daneben locken Dampfbäder, Innen- und Außenpools mit heilendem Thermalwasser sowie acht Behandlungsräume, in denen Lavendelbäder, Facials oder ayurvedische Massagen wohltuende Wärme schenken. Selbst der Fitnessbereich fügt sich mit klarer Gestaltung in das entspannte Gesamtbild.

Auch kulinarisch trifft das Wittelsbach den Ton der Zeit: regionale Zutaten, modern interpretiert, dazu internationale Spitzenweine und ein Vier-Gang-Menü, das Genuss mit Leichtigkeit verbindet. Wer es tagsüber süßer mag, lässt sich im Café O'Lala von den Torten aus der hauseigenen Konditorei verführen – der perfekte Begleiter zu einem Winternachmittag beim Wellnessen.

Bad Füssing ist seit jeher ein Ort der Heilquellen und der Ruhe. Das Wittelsbach knüpft daran an – und erzählt diese Tradition neu: mit zeitloser Eleganz, feinen Materialien und einem Gefühl von Ankommen, das über Wellness hinausgeht. Eine Einladung, durchzuatmen, loszulassen – und sich in der schönsten Form von Entschleunigung zu verlieren.

Mehr erfahren auf www.wellnesshotel-wittelsbach.de

PANORAMA IN BEWEGUNG

BAHN FREI FÜR GROSSE AUSSICHTEN

DIE JUNGFRAU REGION ZÄHLT ZU DEN BEKANNTTESTEN UND BEEINDRUCKENDSTEN DESTINATIONEN DER SCHWEIZER ALPEN. UNTER DEM DREIKLANG MAJESTÄTISCHER GIPFEL WIE EIGER, MÖNCH UND JUNGFRAU LIEGT GRINDELWALD. EIN TAL, DAS BERGE NICHT NUR RAHMT, SONDERN ERLEBBAR MACHT. WER HIER ANKOMMT, SPÜRT SCHNELL: DER ORT IST KEIN MUSEUM DER ALPEN, SONDERN BÜHNE FÜR BEWEGUNG. UND ER IST BEQUEM ERREICHBAR – MIT DER BAHN ÜBER INTERLAKEN, MITTEN HINEIN INS PANORAMA.



Frühling bis Herbst locken Wege, Steige und Wasser – im Winter übernimmt der Firn. Die Kulisse bleibt dieselbe, die Möglichkeiten wechseln täglich. Wandern beginnt in Grindelwald an der Haustür: Zum Bachalpsee, dessen Oberfläche an windstillen Tagen spiegelt, über aussichtsreiche Kämme am First oder durch stille Seitentäler, in denen nur das Wasser spricht. Auf dem First Cliff Walk liegt das Dorf winzig zu Füßen, der Gratweg öffnet Blicke bis weit ins Berner Oberland. Wer es sportlicher mag, kombiniert Panoramawege mit Trailrunning-Passagen oder greift zum Klettersteigset. Familien finden kurze Rundtouren mit Picknickplätzen, ambitionierte Wandernde lange Tagesetappen mit Hütteineinkehr.

Wenn es wärmer wird, übernehmen Bikes und Trottis die Abfahrt: Sanft auf Schotterwegen, flott auf ausgewiesenen Trails. An heißen Tagen ist die Gletscherschlucht Grindelwald ein natürlicher Klimaraum – tosende Wassermassen, kühle Luft, Holzstege dicht über dem Fluss. Im Herbst wird das Tal ruhiger. Beste Zeit für genussvolle Höhenwege, goldene Lärchen und Käse aus den Sennhütten, der direkt im Rucksack landet.

Der Winter erzählt eine andere Geschichte. Pisten oberhalb des Dorfs bieten weite Schwünge und Sonnenterrassen, Frühlingsskifahren verlängert die Saison mit butterweichem Firn. Legendär ist das Schlitteln: Big Pintenfritz

zieht sich kilometerlang talwärts. Wer lieber zu Fuß geht, findet gewalzte Winterwanderwege, auf denen der Schnee unter den Stiefeln knistert. Langlaufloipen, Eislaufen und kurze Schneeschuh-Runden schließen die Lücken zwischen den großen Plänen.

Unaufdringlich, aber zuverlässig fügen sich die Bahnen der Jungfraubahnen in dieses Mosaik. Sie bringen einen dorthin, wo der Tag beginnt, und holen einen ab, wenn die Beine müde werden – ganz ohne Auto. So bleibt mehr Aufmerksamkeit für das Wesentliche: Den nächsten Aussichtsbalkon, das Licht, das über die Flanken wandert, den Moment, in dem das Tal still wird.

Als Basis eignet sich vieles. Wer es klein und persönlich mag, fühlt sich im Hotel Caprice gut aufgehoben – nah an den Wegen, nah am Dorf, mit einem Blick, der morgens Lust auf draußen macht. Grindelwald ist kein Haken auf einer Liste, sondern ein Aufenthalt, der sich entfaltet: Schritt für Schritt, Tageszeit für Tageszeit – nachhaltig, erholsam, bewegend.

www.grindelwald.swiss/de
www.jungfrau.ch
www.hotel-caprice.ch



Fotos © Jungfrau Region Tourismus AG/ Picasa / Jeroen Seyffer

INNOVATIVE PRODUKTE FÜR MOBILE MENSCHEN

Mobilität steht heute für weit mehr als nur von A nach B zu kommen – sie bedeutet Freiheit, Komfort, Technik und Spaß am Entdecken. In jeder Ausgabe präsentieren wir Ihnen spannende Neuheiten und praktische Begleiter für ein aktives, mobiles Leben. Und das Beste daran: Alle vorgestellten Produkte können Sie gewinnen!

Gewinnspielfrage: Welcher Autotyp ist besonders kompakt und ideal für die Stadt?

A) Kleinwagen B) Wohnmobil

Schicken Sie uns einfach eine Mail mit Ihrer Lösung an gewinnspiel@mobil.org und gewinnen Sie mit etwas Glück einen der tollen Preise.

Aktionsende ist der 30.03.2020



Revell VW T2 Camper

Entdecken Sie den VW T2 Camper Modellbausatz im Maßstab 1:24 – perfekt für alle Modellbaubegeisterte ab 10 Jahren. Das Kultfahrzeug in Camping-Ausführung kommt mit bis zu vier Schlafplätzen, Schränken und einer Kochstelle und lässt sich dank beweglicher Schiebetür und wahlweise geschlossenem oder aufgerichtetem Dach besonders authentisch gestalten. Für individuelle Akzente sorgen Abziehbilder und Sticker mit Kennzeichen aus verschiedenen Ländern. Das Click-System macht den Zusammenbau einfach und stabil, während die präzise gefertigten, mehrfarbigen Bauteile und Sticker dem Modell den letzten Schliff geben. Ein Bausatz voller Retro-Charme für kreativen Spaß!

UVP: 29,99 €. www.revell.com



Klipsch Nashville Bluetooth-Lautsprecher

Der Klipsch Nashville Bluetooth-Lautsprecher liefert kraftvollen 360°-Sound und satte Bässe – trotz kompakter Größe. Inspiriert von der berühmten Musikmetropole passt du den Klang über die kostenlose Klipsch Connect App ganz nach deinen Vorlieben an. Mit bis zu 24 Stunden Akkulaufzeit und einem staub- und wasserdichten IP67-Gehäuse ist er der perfekte Begleiter für Roadtrips oder Outdoor-Abenteuer. Bluetooth 5.3 merkt sich bis zu acht Geräte, während die Reverse-USB-C-Ladefunktion (10 W) unterwegs sogar Smartphones und andere Geräte auflädt. Kompakter Lautsprecher, großer Sound, maximale Flexibilität.

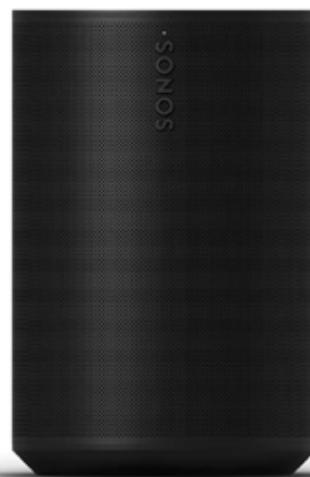
UVP: 179,00 €. www.klipsch.com



Nintendo Switch 2 + Mario Kart World

Starte die Motoren – Mario und seine Freunde brechen zu ihrem größten Rennabenteuer aller Zeiten auf! In Mario Kart World erwartet dich eine grenzenlose Welt voller Tempo, Spaß und Entdeckungen. Erkunde einen riesigen, nahtlos verbundenen Kontinent – von saftig grünen Ebenen über bunte, pulsierende Städte bis hin zu glühenden Vulkanlandschaften. Jede Region steckt voller Herausforderungen, cleverer Abkürzungen und einzigartiger Momente, die jedes Rennen unvergesslich machen! Dank der Power der Nintendo Switch 2 erlebst du fließende Übergänge zwischen den Gebieten, dynamisches Wetter und atemberaubend detaillierte Grafik – perfekt für spannende Rennen allein, mit Familie oder Freunden!

UVP Set: 509,99 €. www.nintendo.de



Sonos Era 100

Wenn draußen Schneeflocken tanzen und drinnen Kerzenlicht flackert, ist der Sonos Era 100 der perfekte Begleiter für gemütliche Wintermomente. Ob Lieblingsmusik, Podcast oder Hörbuch – seine eindrucksvolle Audio-Performance erfüllt jeden Raum mit Leben. Dank Trueplay™-Technologie passt sich der Klang automatisch deiner Umgebung an. Über Bluetooth, WLAN und Multiroom-Funktion genießt du deine Musik überall im Haus – klar, kraftvoll und nahtlos verbunden. Mit seinem eleganten Design und der integrierten Sprachsteuerung fügt sich der Sonos Era 100 perfekt in jedes Zuhause ein und ist das ideale Geschenk für alle, die großartigen Sound lieben.

UVP: 229,00 €. www.sonos.com

24-FIRMENGRUPPE

Autohöfe – Gewerbegebiete – Mobility Hubs – Hotels
Infrastrukturimmobilien – Museum & Ausstellungen



Carrera Hybrid - Devil Drivers Set

Erlebe grenzenlose Rennaktion mit dem Carrera Hybrid Set „Devil Drivers“. Im Maßstab 1:50 rasen der Porsche 911 GT3 R „Red Devil“ und „Black Devil“ über die extrabreite Strecke mit spektakulären Manövern und perfekten Ideallinien. Dank KI-gestützter Hybrid-Technologie können Fahrerinnen und Fahrer ab 12 Jahren die Fahrzeuge intuitiv per Smartphone-App wahlweise mit dem Smartphone oder Bluetooth Controller steuern - ob auf oder neben der Strecke. Virtuelle Features wie Tuning, Geschwindigkeitseinstellungen und simulierte Reifenabnutzung sorgen für realistische Rennspannung. Mit 4 Highspeed-Geraden, 10 actionreichen Kurven und flexibler Start-/Zielkonfiguration bietet das Set unzählige Möglichkeiten für packende Duelle. Bis zu 16 Fahrer können lokal antreten - bereit, den Champion zu küren?

UVP: 179,99 €. www.carrera-toys.com



Digitaler Bilderrahmen Aura Aspen

Ob Kinderlachen unter dem Weihnachtsbaum, unvergessliche Urlaubsabenteuer oder spontane Schnappschüsse vom Familienalltag - die schönsten Erinnerungen schlummern oft unbeachtet auf dem Smartphone. Aspen, der neue digitale Bilderrahmen von Aura, bringt sie zurück ins Leben - direkt in dein Wohnzimmer. Der elegante Premium-Rahmen begeistert mit einem gestochten scharfen HD-Display, klassischem Design und kinderleichter Bedienung. Über die kostenlose Aura-App teilst du Fotos und Videos direkt mit Familie und Freunden - ohne Abo und ohne Speicherlimit. So wird Aspen zum Herzstück jedes Zuhause und lässt Erinnerungen jeden Tag neu aufleben. UVP: 249,00 €. www.auraframes.de



FRAGEN AUS DEM LEBEN AN TUTTY TRAN

Sternzeichen: Zwilling

Tätigkeit: Comedian, Autor, Schauspieler

Mobilität bedeutet für mich... Luxus und Freiheit. Der Gedanke, einfach ins Auto zu steigen und selbst zu entscheiden, wohin es heute geht – ohne auf jemanden warten zu müssen, ist absolut befriedigend. Manchmal steige ich nachts einfach ins Auto und hole mir an der Tankstelle ein Eis – allein das gibt mir schon ein Gefühl von Freiheit.

Mein erstes Auto war... Mit 18 habe ich meinen Führerschein gemacht und mir gemeinsam mit meiner Mutter einen VW Polo 6N geteilt. Ich werde dieses Auto niemals vergessen: giftgrün, 45 PS – die sich damals unfassbar schnell anfühlten.

Derzeit fahre ich... Ich gestehe: Ich bin Autoliebhaber durch und durch. Andere sammeln Briefmarken – ich sammle PS. Das ist der Luxus, den ich mir gönne und mich jeden Tag wie ein kleiner Junge darüber freue. Mein Nissan GT-R R35 ist für mich etwas ganz Besonderes, weil er ein Jugendtraum war. Außerdem mag ich BMW sehr gerne, deshalb habe ich zwei M3-Modelle, den F80 und den E92. Die gehören für mich zu den schönsten Baureihen. Und seit Kurzem fahre ich noch einen Mercedes GT63 S AMG – sozusagen das neueste Mitglied in meiner Auto-WG.

Tutty Tran bringt die Bühne zum Kochen – mit Witz, Timing und jeder Menge Herz. Ob auf Tournee, im TV oder auf Social Media: Der Berliner Comedian begeistert sein Publikum mit Geschichten aus seinem Alltag zwischen deutsch-vietnamesischer Kultur, Freunden und Familie. Mit seinem neuen Programm „Wok-Life-Balance“ schwenkt Tutty gekonnt zwischen Pointen, Selbstdironie und klugen Beobachtungen – und zeigt, dass Lachen die beste Art ist, dem Alltagswahn zu begegnen. Dabei bleibt er seinem Publikum immer nah – mit Charme, Energie und einem breiten Grinsen auf den Lippen.

www.tutty-tran.de

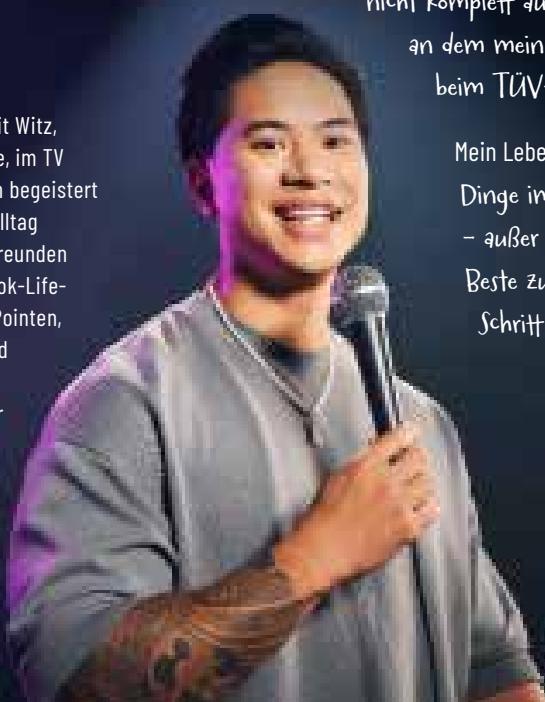
Auf keiner Fahrt darf bei mir fehlen ... Musik – ohne die geht's bei mir einfach nicht. Sie entspannt mich sofort. Und ja, ich gebe zu: Auch der Sound meines Autos gehört für mich dazu. Für mich ist das weniger „Krach“, sondern eher eine Art automobilier Wellness-Soundtrack. Dieses Zusammenspiel aus Motor, Ansaugung und dem typischen Turbo-Pfeifen ist für mich wie andere Leute Meeresrauschen – nur eben mit ein bisschen mehr Drehmoment.

Mein verrücktestes Erlebnis auf deutschen Straßen war ... Ich ertappe mich regelmäßig dabei, beim Überholen neugierig rüberzulinsen, um herauszufinden, wer da wieder auf der linken Spur die Zeit vergisst und glaubt, dass auf der anderen Seite der Boden aus Lava ist. Aber das absolut Verrückteste war: Einmal haben wirklich alle gleichzeitig eine perfekte Rettungsgasse gebildet. Synchron, sauber, fast schon choreografiert. Ich habe kurz überlegt auszusteigen und ihnen allen eine Medaille zu verleihen – so selten ist das.

Meine größte Panne unterwegs war ... Auf dem Weg nach Wuppertal hat mein linker Hinterreifen plötzlich beschlossen, ein Eigenleben zu führen – inklusive Schrauben. Als die Teile fröhlich in die Freiheit geflogen sind, war die Stimmung im Auto kurz weniger Comedy und mehr Panik. Wir hatten nur einen Gedanken: „Bitte lass uns irgendwie noch rechtzeitig zur Show kommen – notfalls auf drei Rädern!“

Für die Zukunft der Mobilität in Deutschland wünsche ich mir ... Ich bin ein leidenschaftlicher Autofahrer – bei mir hängen an Motoren mehr Emotionen als bei anderen an ihren Lieblingsserien. Deshalb hoffe ich, dass der klassische Verbrenner nicht komplett ausstirbt. Irgendein Ort muss ja bleiben, an dem mein Herz höher schlägt als mein Puls beim TÜV-Termin.

Mein Lebensmotto ist ... Go with the Flow. Viele Dinge im Leben können wir nicht steuern – außer das Fahrzeug –, aber aus allem das Beste zu machen, ist für mich der erste Schritt zu innerem Frieden.





MÜNCHENS ERSTE BIO-BRAUEREI

LOKAL GEBRAUT, TRADITIONELL UND
PURER GESCHMACK.



Haderner Bräu ist Münchens erste bio-zertifizierte Brauerei – ein familiengeführter Handwerksbetrieb im Stadtteil Hadern. Mit 100 % regionalen Bio-Rohstoffen, traditionellen Brauverfahren und einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit entstehen hier unverfälschte, naturtrübe Biere mit Charakter.

Erleben Sie echten Biergenuss im Haderner Bräu – www.haderner.de



Wir brauen natürlich!

Haderner Bräu – Münchens erste Bio-Brauerei · Hofladen & Kleines Brauhaus vor Ort
Großhaderner Straße 56a · 81375 München-Hadern · www.haderner.de



**BMW
GROUP**



ROLLS-ROYCE
MOTOR CARS LTD



**DREHT SICH UM 180°
UND UM DIE ZUKUNFT:
DIE iFACTORY DER BMW GROUP.**



Mehr erfahren:
QR-Code scannen oder
auf bmwgroup.com